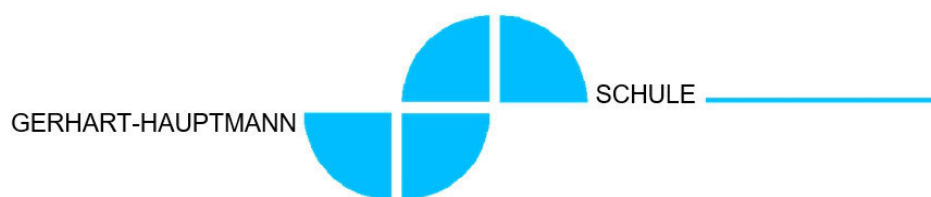


**BESSER  
ZUR  
SCHULE**

**„BESSER ZUR SCHULE“**  
RÜSSELSHEIM AM MAIN

**SCHULMOBILITÄTSPLAN PLUS**  
**GERHART-HAUPTMANN-SCHULE**



## Auftraggeberin

ivm GmbH (Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain) / Fachzentrum Schulisches Mobilitätsmanagement

Bessie-Coleman-Str. 7, 60549 Frankfurt am Main

Tel. +49 (0) 69 660759-0 E-Mail: [smm@ivm-rheinmain.de](mailto:smm@ivm-rheinmain.de)

[www.besserzurschule.de](http://www.besserzurschule.de)

## Fachliche Projektbegleitung

R+T Verkehrsplanung GmbH

Julius-Reiber-Straße 17, 64293 Darmstadt

Tel.: +49 (0)6151 2712-19 E-Mail: [s.hadwiger@rt-verkehr.de](mailto:s.hadwiger@rt-verkehr.de)

[www.rt-verkehr.de](http://www.rt-verkehr.de)

## Bearbeitung

Sabrina Hadwiger, M.Sc.

## Hinweise:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im folgenden Text i.d.R. auf eine geschlechtsspezifische Unterscheidung verzichtet. Es sind stets alle Menschen jeden Geschlechts gleichermaßen gemeint.

Alle Fotos, wenn nicht anders bezeichnet: © R+T Verkehrsplanung GmbH

## Inhalt

<b>1</b>	<b>Ziele und Vorgehensweise Schulmobilitätsplan Plus</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Erarbeitungsprozess – Analyse und Beteiligung</b>	<b>3</b>
2.1	Status-Quo und Rahmenbedingungen Gerhart-Hauptmann-Schule	3
2.2	Bestandsanalyse	7
2.2.1	Stadtspaziergang	7
2.2.2	Wohnstandortanalyse	15
2.2.3	Mobilitätsbefragung	17
2.3	Beratungs- und Workshoptermine	23
2.3.1	Vorstellung der Analyseergebnisse und Ableitung von Handlungsfeldern	23
2.3.2	Konkretisierung von Maßnahmen	25
2.3.3	Finalisierung – Inhalte und Zuständigkeiten	29
<b>3</b>	<b>Schulmobilitätskonzept</b>	<b>33</b>
3.1	Grundlegende Strategie und Handlungsoptionen	33
3.2	Allgemeine Mobilitätsanforderungen von Kindern und Jugendlichen	35
3.3	Handlungsfelder und Maßnahmenansätze	36
3.4	Maßnahmensteckbriefe	41
	Handlungsfeld Autoverkehr	41
	Handlungsfeld ÖPNV	46
	Handlungsfeld Radverkehr	50
	Handlungsfeld Information und Kommunikation	57
	Handlungsfeld Organisation und Rahmenbedingungen	61
3.5	Handreichung zur Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung	64
	<b>Verzeichnisse</b>	<b>69</b>
	<b>Anlagen</b>	<b>75</b>
	Steckbrief Schulstandort	
	Schulwegplan	

## 1 Ziele und Vorgehensweise Schulmobilitätsplan Plus

Unter dem Motto „Besser zur Schule“ unterstützt die ivm GmbH (integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain) Schulen, Schulträger und Kommunen in Hessen, gemeinsam konkrete Maßnahmen und Projekte zum Schulischen Mobilitätsmanagement umzusetzen und zu verankern. Dazu wurde bei der ivm das Fachzentrum Schulisches Mobilitätsmanagement für das Land Hessen eingerichtet.

Damit alle besser zur Schule kommen, bieten Maßnahmen und Programme des Schulischen Mobilitätsmanagements Lösungen an, um den Verkehr von und zur Schule sicherer, nachhaltiger und umweltfreundlicher zu gestalten. Zudem wird ein selbstbewusster Umgang mit verschiedenen Mobilitätsoptionen gefördert und Alternativen zum Hol- und Bringverkehr mit dem Pkw durch die Eltern werden gestärkt.

Das Beratungs- und Qualifizierungsprogramm „Besser zur Schule“ des Fachzentrums Schulisches Mobilitätsmanagement für das Land Hessen ist dafür ein zentrales Angebot. Hier werden gemeinsam mit Hilfe der teilnehmenden Schulen, Schulträger, Kommunen und weiterer relevanter Akteure sogenannte Schulmobilitätspläne als ganzheitliches Mobilitätskonzept entwickelt und umgesetzt. Sie bündeln alle mit Verkehr und Mobilität zusammenhängenden Aktivitäten, Zuständigkeiten und Prozesse für den Schulstandort und auch darüber hinaus. Im Ergebnis dienen sie der langfristigen Verankerung von abgestimmten und realistisch umsetzbaren Maßnahmen.

Vorrangiges Ziel an der **Gerhart-Hauptmann-Schule** ist die Reduzierung bzw. Vermeidung von Elterntaxis besonders in der Straße „Im Reis“ und in der Kohlseestraße und die damit verbundene Erhöhung der Verkehrssicherheit im direkten Schulumfeld. Die Führung des Radverkehrs „Im Reis“ soll hierbei verbessert werden. Zudem sollen chaotische und beengte Situationen an der Bushaltestelle Erbacher Straße und in den Bussen verbessert werden.

Der Erarbeitungsprozess zum **Schulmobilitätsplan Plus** an der Gerhart-Hauptmann-Schule begann im März 2019 im Rahmen eines Auftakttermins. In diesem wurden neben der Vorstellung von Ablauf, Anlass und Zielen des Projektes die TeilnehmerInnen der Projektgruppe durch die Stadt Rüsselsheim, die Schule und das Fachbüro abgestimmt und festgelegt.

Unter intensiver Beteiligung der Projektgruppe wurde der Schulmobilitätsplan Plus in folgenden Arbeitsschritten erarbeitet:

	Inhalte	Termin
1	<b>Auftaktgespräch</b> (Anlass, Ziele,...) und <b>Analysevorgespräch</b> (Mobilitätsbefragung, Wohnstandortanalyse)	25. März 2019
<i>Arbeits- und Analysephase: Erhebungen vor Ort, Mobilitätsbefragung und Wohnstandortanalyse</i>		
2	<b>Stadtspaziergang</b>	25. Juni 2019
<i>Auswertungs- und Arbeitsphase: Analyseauswertungen und Maßnahmenentwicklung auf Basis der Analyseergebnisse und Zusammenarbeit mit Akteuren</i>		
3	<b>1. Beratungs- und Workshoptermin –</b> Vorstellung der Analyseergebnisse und Ableitung von geeigneten Handlungsfeldern	20. August 2019
4	<b>2. Beratungs- und Workshoptermin –</b> Workshop zur Konkretisierung von Maßnahmen	29. Oktober 2019
<i>Arbeitsphase: Entwurf Schulmobilitätsplan Plus, inkl. Schulwegplan</i>		
5	<b>Finalisierung</b> Schulmobilitätsplan Plus – Inhalte und Zuständigkeiten	05. März 2020
<i>Arbeitsphase: Finalisierung Ergebnisdokument Schulmobilitätsplan Plus, inkl. Schulwegplan</i>		

**Tabelle 1: Zeitplan Schulmobilitätsplan Plus Gerhart-Hauptmann-Schule**

Es fanden ein halbtägiger Stadtspaziergang für die Bestandsaufnahme im Umfeld der Gerhart-Hauptmann-Schule sowie zwei Beratungs- und Workshoptermine statt. Auf Grundlage der gemeinsamen Ortsbegehung des Schulumfeldes mit der Schulleitung, Lehrkräften, SchülerInnen sowie Vertretern der Stadtverwaltung, des Schulträgers, der Polizei, der Verkehrswacht, etc. wurden Handlungsoptionen und Maßnahmen für das weitere Vorgehen erarbeitet. In den Beratungsterminen wurden auf Basis der Analyseergebnisse zunächst Handlungsansätze formuliert, die letztlich in konkrete Maßnahmen überführt wurden.

SchülerInnen der Gerhart-Hauptmann-Schule waren stets beteiligt und haben sich in allen Bearbeitungsstufen aktiv eingebracht.

## 2 Erarbeitungsprozess – Analyse und Beteiligung

### 2.1 Status-Quo und Rahmenbedingungen Gerhart-Hauptmann-Schule

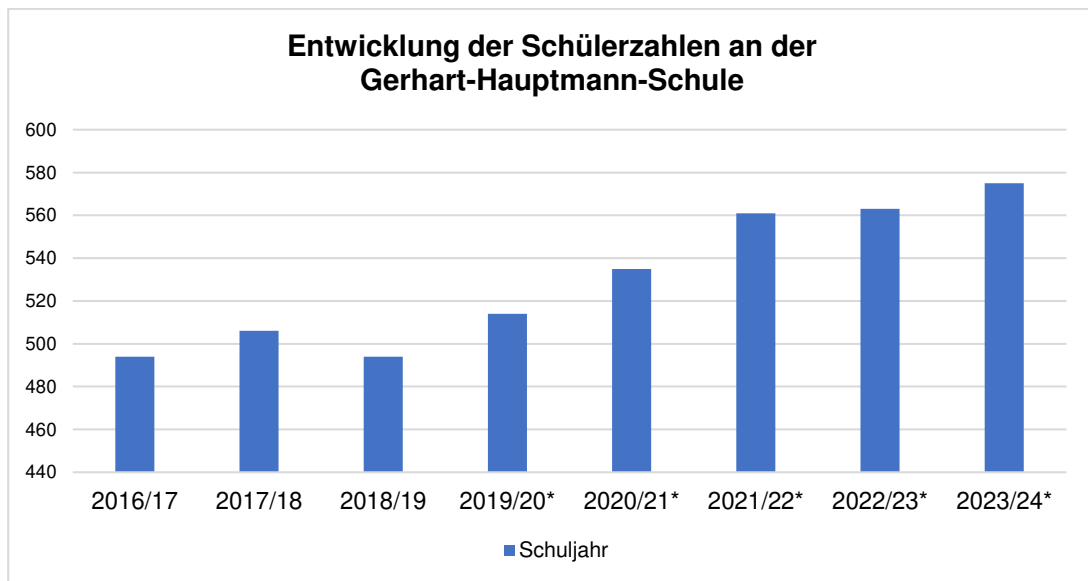
Die Gerhart-Hauptmann-Schule ist eine Haupt- und Realschule, an der die Klassenstufen 5 bis 10 unterrichtet werden.

Die Gerhart-Hauptmann-Schule befindet sich im südlichen Rüsselsheim a.M. im Stadtteil Königstädten. Die verkehrliche Erreichbarkeit ist über die Bensheimer Straße, „Im Reis“ und die Heppenheimer Straße gegeben (vgl. **Abbildung 7**).



**Abbildung 1: Ansicht Schulgebäude („Im Reis“) und Schulhof**

Rund 500 SchülerInnen besuchen im Schuljahr 2019/20 die Gerhart-Hauptmann-Schule, davon ca. 180 die Klassen 5/6, ca. 160 die Klassen 7/8 und ca. 130 die Klassen 9/10. Nach Angaben der Abteilung für Schulentwicklung der Stadt Rüsselsheim steigen die Schülerzahlen in den kommenden Jahren stetig (vgl. **Abbildung 2**). Voraussichtlich soll die Gerhart-Hauptmann-Schule in den kommenden Jahren 7-zügig werden.



**Abbildung 2: Entwicklung der Schülerzahlen**

Quelle: Stadt Rüsselsheim (Dezernat 2)

\* Prognose Stadt Rüsselsheim

Der Unterricht beginnt für alle SchülerInnen einheitlich um 8:05 Uhr. Aktuell stehen am Morgen Betreuungsangebote von 7:40 Uhr bis 8:00 Uhr (wird von ca. 20 SchülerInnen genutzt) und am Nachmittag von 13:15 Uhr bis 16:00 Uhr (wird von ca. 80 SchülerInnen genutzt) zur Verfügung.<sup>1</sup>

Die SchülerInnen kommen überwiegend mit dem Bus, zu Fuß, mit dem Fahrrad oder werden mit dem Auto zur Schule gebracht (vgl. **Kapitel 2.2.3**). Die Eltern lassen ihre Kinder in der Regel „Im Reis“ oder der Kohlseestraße aussteigen. Für SchülerInnen, die mit dem Fahrrad zur Schule kommen stehen ca. 100 überdachte Felgenhalter in einem abschließbaren Käfig zur Verfügung (vgl. **Abbildung 3**). Die Fahrradbügel sind ganzjährig gut ausgelastet. Zusätzlich dazu gibt es noch 19 Felgenhalter für Lehrkräfte. Eine Auslastungserhebung am 20. August 2019 um 11 Uhr (sonnig, warm) ergab eine 85%ige Auslastung der Abstellanlagen im Fahrradkäfig und eine 35%ige Auslastung der Felgenhalter für LehrerInnen.

<sup>1</sup> Leicht abweichende Angaben zu **Anlage 1** (Steckbrief Schulstandort) – Aktualisierung durch Schule





**Abbildung 3: Fahrradstellplätze für SchülerInnen und LehrerInnen**

Die Lehrkräfte (Anzahl 47) und sonstiges Personal (Anzahl 4) reisen überwiegend mit dem Auto (90%) an. Es stehen 30 schuleigene Stellplätze auf dem Parkplatz der Gerhart-Hauptmann-Schule zur Verfügung (vgl. **Abbildung 4**). Die Auslastung am 20. August 2019 um 11 Uhr betrug auf dem Lehrerparkplatz 95%.



**Abbildung 4: Lehrerstellplätze neben dem Schulgebäude**

Die nächstgelegenen Bushaltestellen „Erbacher Weg“ und „Schwarzwaldstraße“ liegen ca. 300 Meter vom Haupteingang entfernt. Dort halten sowohl Linienbusse, als auch Schulbusse.

Die Ringlinien 41 und 42 zwischen Rüsselsheim Hauptbahnhof und Königstädten werden zu Schulbeginn (7-8:30 Uhr) und Schulende (12-16 Uhr) zwei Mal in der Stunde bedient. In den übrigen Zeiten fahren sie einmal pro Stunde. Zusätzlich wird die Schule zu Schulanfang und -ende mit einer bzw. zwei Verstärkerfahrten angeedient.

Es gibt darüber hinaus die Schulbuslinie 907, die einmal am Morgen vom Bahnhof über alle weiterführenden Schulen bis nach Königstädten fährt. Darüber hinaus gibt es einen Schulbus aus Nauheim, der zu Schulbeginn und Schulende, die Nauheimer SchülerInnen nach Königstädten bringt.



Die Haltestellen der Linienbusse verfügen teilweise über ein Wartehäuschen und Sitzmöglichkeiten. Die Haltestelle Schwarzwaldstraße ist barrierefrei ausgebaut, die Haltestelle Erbacher Straße hingegen nicht (vgl. **Abbildung 5**). Der Haltebereich des Nauheimer Schulbusses ist etwas versetzt zur Haltestelle „Erbacher Straße“ angeordnet (um gegenseitige Behinderungen zu vermeiden) und verfügt über keinerlei Haltestellenausstattung.



**Abbildung 5: Haltestellen „Schwarzwaldstraße“ und „Erbacher Straße“**

Für die Gerhart- Hauptmann-Schule liegt kein aktueller Schulwegplan vor. Eltern werden in der Regel an Elternabenden auf die Verkehrssituation vor der Schule hingewiesen und gebeten, ihre Kinder nicht mit dem Auto zur Schule zu bringen. Es gibt bisher keine Schulprojekte oder Unterrichtseinheiten zum Thema „Verkehr und Mobilität“.

Weitergehende Informationen zum Status Quo der Schule können dem Schulstandort Steckbrief in **Anlage 1** entnommen werden.

## 2.2 Bestandsanalyse

Im Rahmen des Erarbeitungsprozesses des Schulmobilitätsplans gab es drei Bausteine für die Bestandsanalyse, die teilweise auch eine Beteiligung von SchülerInnen enthielten:

- Ein **Stadtspaziergang**, bei dem mit verschiedenen Akteuren das Schulumfeld begangen wird, um Problemstellen und neuralgische Punkte festzuhalten. Durch die Beteiligung von SchülerInnen steht hierbei besonders die Perspektive der Kinder und Jugendlichen im Mittelpunkt.
- Eine **Wohnstandortanalyse**, bei der die anonymisierten Adresdaten aller SchülerInnen analysiert werden, um Aufschluss über den Einzugsbereich der Schule zu bekommen.
- Eine **Mobilitätsbefragung**, an der alle SchülerInnen teilnehmen können, um Informationen über die Verkehrsmittelwahl und Einstellung der SchülerInnen zu den verschiedenen Verkehrsmitteln zu erlangen. SchülerInnen können im Rahmen der Befragung auch Probleme benennen und Lösungsvorschläge einbringen.

Ergänzend hierzu hat das Fachbüro eigene Erhebungen und Ortsbegehungen durchgeführt, um die Situation im Schulumfeld bewerten zu können. Im Folgenden wird auf die Ergebnisse der Bestandsanalyse näher eingegangen.

### 2.2.1 Stadtspaziergang

Am 25. Juni 2019 fand eine gemeinsame Ortsbegehung mit 12 SchülerInnen der Klassenstufen 8 und 9 sowie der Schulleitung, der projektbetreuenden Lehrkraft und folgenden Akteuren statt:

*Frau Dorweiler-Wegert (Schulleitung Gerhart-Hauptmann-Schule)*

*Herr Danetzki (projektbetreuende Lehrkraft Gerhart-Hauptmann-Schule)*

*Herr Puskar (Lehrkraft/ Sicherheitsbeauftragter Gerhart-Hauptmann-Schule)*

*Herr Lobenstein (Schulelternbeirat Gerhart-Hauptmann-Schule/ Stadtelter-  
beirat Rüsselsheim)*

*Herr Gimbel (Stadtwerke Rüsselsheim)*

*Herr Remde (Polizeistation Rüsselsheim)*

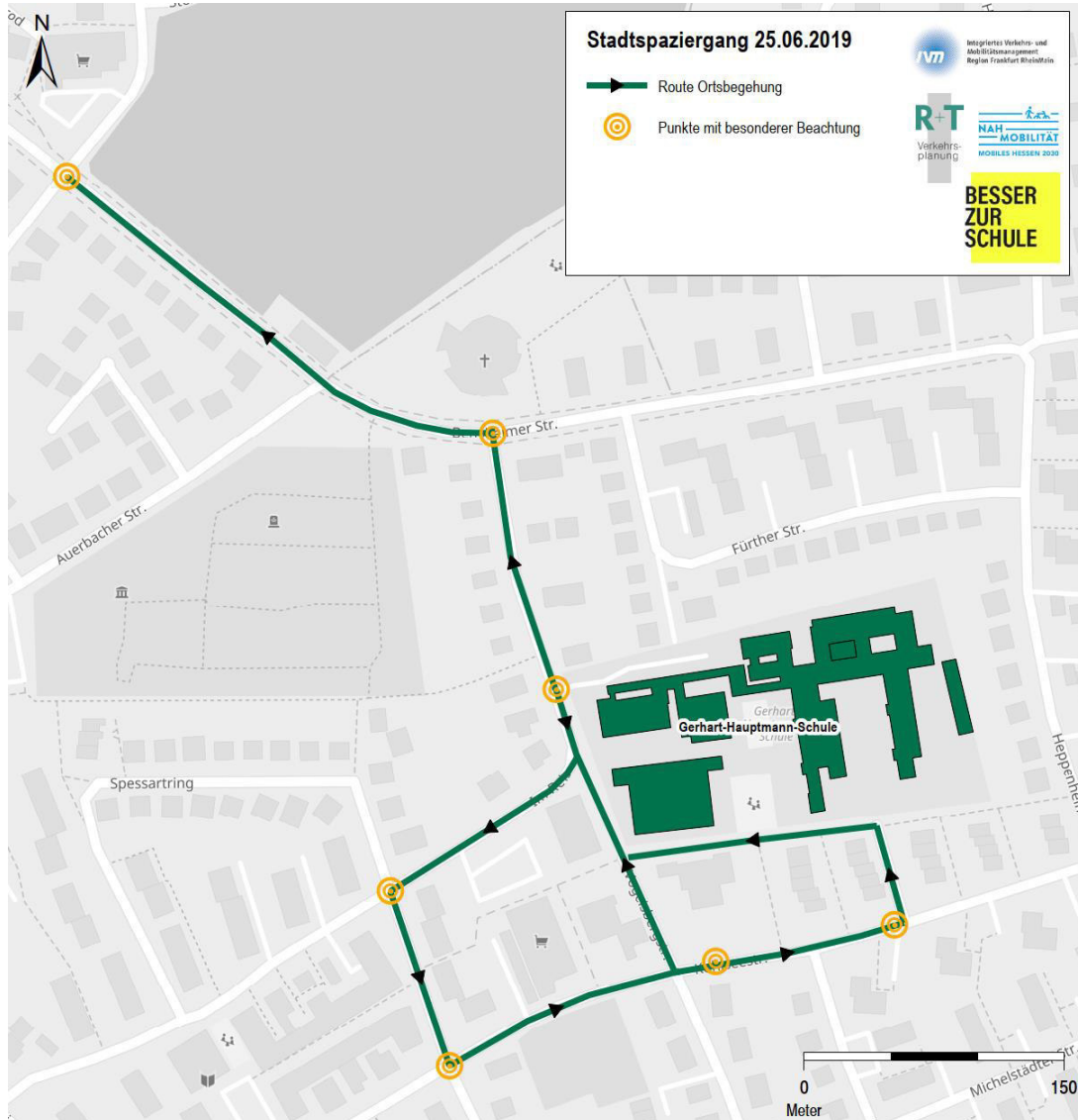
*Frau Hadwiger (R+T Verkehrsplanung GmbH)*

*Herr Vedder (R+T Verkehrsplanung GmbH)*

Im Vorlauf wurde in Abstimmung mit der Schule unter Einbeziehung der SchülerInnen eine Route erarbeitet, die dann gemeinsam mit allen Akteuren begangen wurde (vgl. **Abbildung 6**).

Während der Ortsbegehung hatten die SchülerInnen und teilnehmenden Akteure die Möglichkeit sich einzubringen und Problempunkte zu benennen. An

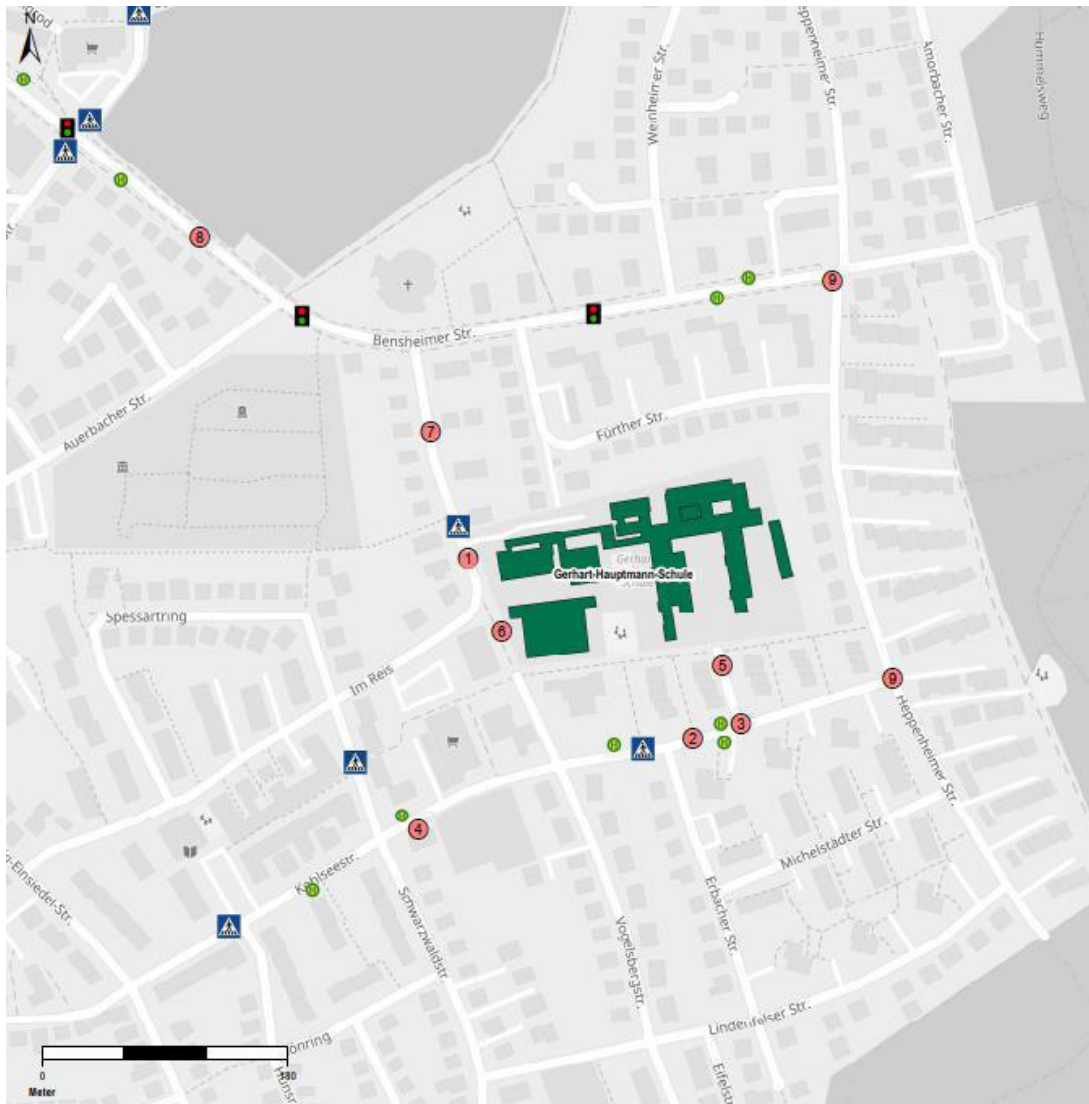
allen Punkten mit besonderer Beachtung (vgl. **Abbildung 6**) wurde konstruktiv diskutiert und teilweise bereits vor Ort Handlungsoptionen aufgezeigt.



**Abbildung 6: Routen Stadtspaziergang**

Plangrundlage: Omniscale 2019, Map Data: OpenStreetMap (Licence ODbL)

**Abbildung 7** zeigt alle erfassten Problempunkte im direkten Schulumfeld. Diese wurden im Anschluss noch einmal schriftlich festgehalten und durch Problempunkte, die durch das Fachbüro festgestellt wurden, ergänzt.



**Abbildung 7: Schulumfeld mit erfassten Problempunkten**  
Plangrundlage: Omniscale 2019, Map Data: OpenStreetMap (Licence ODbL)



**Abbildung 8: Stadtspaziergang im Umfeld der Gerhart-Hauptmann-Schule**



### 1. Elterntaxis „Im Reis“

- Die Straße „Im Reis“ vor der Schule ist morgens stark befahren. Elterntaxis halten häufig direkt vor der Schule, vor dem Zebrastreifen, auf dem Zebrastreifen oder auf dem Gehweg, sodass für alle zu Fuß gehenden und mit dem Fahrrad fahrenden SchülerInnen eine ungeordnete unsichere Situation entsteht. Hinzu kommt, dass die Zufahrt zum Lehrerparkplatz direkt neben dem Schulzugang ist, wodurch die Situation zusätzlich verschärft wird.



Abbildung 9: Vor dem Schulzugang „Im Reis“

### 2. Elterntaxis in der Kohlseestraße

- Der Bereich rund um die Haltestelle Erbacher Straße wird ebenfalls von Elterntaxis genutzt. Besonders nachmittags entstehen dort Konflikte mit den wartenden SchülerInnen und vorfahrenden bzw. haltenden Bussen.

### 3. Bushaltestelle Erbacher Straße

- Der Wartebereich der nördlichen Haltestelle Erbacher Straße ist zu schmal. Besonders nachmittags entstehen aufgrund der vielen wartenden SchülerInnen und der chaotischen Situation Gefahren.
- An Müllentleerungstagen stehen darüber hinaus Mülltonnen entlang der Kohlseestraße. Teilweise blockieren Mülltonnen den Bereich vor den Bustüren. Dadurch wird das Aussteigen deutlich erschwert und Mülltonnen werden von SchülerInnen teilweise umgestoßen, sodass Müll auf dem Gehweg verteilt liegt.



Abbildung 10: Bushaltestelle „Erbacher Straße“

#### 4. Bushaltestelle Schwarzwaldstraße

- Die Bushaltestelle Schwarzwaldstraße wird nachmittags teilweise von SchülerInnen zugemüllt. Die Schule hat nicht genügend Kapazitäten, um dort eine Busaufsicht zu platzieren. Durch Ansprache der SchülerInnen kam es in der Vergangenheit jedoch schon zu Verbesserungen der Situation.

#### 5. Müllfahrzeuge auf dem Schulgelände

- An Müllentleerungstagen fahren Müllfahrzeuge zu Schulbeginn in die Stichstraße Kohlseestraße (Schulzufahrt) ein. Ein Wenden ist in der Straße nicht möglich, sodass das Müllfahrzeug rückwärtsfahren muss. Dadurch werden SchülerInnen gefährdet, die den hinteren Schuleingang nutzen.

#### 6. Radverkehr zwischen Kohlseestraße und „Im Reis“

- Radfahrende nutzen in der Regel die Gehwegverbindung zwischen Kohlseestraße und „Im Reis“. Hier ist allerdings bisher keine StVO konforme Beschilderung bzgl. der gemeinsamen Führung des Fuß- und Radverkehrs vorhanden. (Jedoch wird der Radverkehr mittels der FGSV Wegweisung entlang dieses Weges geführt.) Es kommt aufgrund der unklaren Beschilderung und unklaren Führung zu Konflikten zwischen dem Fuß- und Radverkehr. Radfahrende müssen aufgrund der Vielzahl an SchülerInnen zu Schulbeginn und -ende häufig auf die Fahrbahn ausweichen. Da der Bordstein in dem Bereich nicht abgesenkt ist, ist dies sehr unkomfortabel.





**Abbildung 11: Radwegweisung und nicht abgesenkter Bordstein „Im Reis“**

### 7. Radverkehrsführung rund um Gerhart-Hauptmann-Schule

- Im direkten Umfeld der Schule gibt es keine Radverkehrsanlagen. Jedoch gilt dort in der Regel Tempo 30, was eine Führung auf der Fahrbahn in der Regel ausreichend sicher macht. Ggf. ist dies im Einzelfall zu prüfen.

### 8. Radverkehr Bensheimer Straße

- Auf der Bensheimer Straße sowie auf dem Adam-Opel-Ring fahren viele Radfahrende (SchülerInnen) unerlaubt entgegen der Fahrtrichtung.
- Die Radverkehrsanlagen in der Bensheimer Straße sind neu angelegt. Es kommt jedoch zu Verwirrungen, da es teilweise noch doppelte Markierungen/Fahrradpiktogramme gibt.
- Im östlichen Bereich der Bensheimer Straße (nördlich der GHS) wurde die Markierung des Radfahrstreifens noch nicht erneuert.



**Abbildung 12: Radverkehrsführung Bensheimer Straße**

### 9. Heppenheimer Straße

- Sehr großzügig gestaltete Knotenpunkte (Bensheimer Straße / Heppenheimer Straße und Kohlseestraße / Heppenheimer)

Straße) sind aufgrund fehlender Querungshilfen schwer zu queren.



**Abbildung 13: großzügig dimensionierter Knotenpunkt Heppenheimer Straße / Kohlseestraße**

### Allgemeines

#### **Busverkehr**

- Die Busse sind morgens und nachmittags sehr voll und immer wieder verspätet, vor allem der Schulbus aus / nach Nauheim. Teilweise nehmen SchülerInnen deswegen einen früheren Bus, weswegen sie bereits 30 Minuten vor Schulbeginn in der Schule sind.
- SchülerInnen merken an, dass die Busfahrer teilweise sehr unfreundlich sind.

#### **Radverkehr**

- Nach Aussagen der SchülerInnen werden Schutzstreifen und Radwege, besonders auch in der Innenstadt Rüsselsheims, häufig von Autos zum Halten und Parken genutzt. Zudem sind Bordsteine an vielen Stellen nicht abgesenkt, was das Ausweichen sehr schwierig macht. Wird auf die Fahrbahn ausgewichen, werden die SchülerInnen häufig von Autofahrern angehupt.
- Viele SchülerInnen fahren ohne Helm und mit Kopfhörern in den Ohren Fahrrad. Dies ist per se nicht verboten, wird aber als Gefahr unter den Akteuren eingestuft.

#### **Fußverkehr**

- Die Gehwegbreiten in den angrenzenden Wohnstraßen sind teilweise sehr schmal (< 1,50m). Bei geringen Verkehrsbelastungen und geringen Fußverkehrsmengen ist dies als unproblematisch zu bewerten. Jedoch ist dies ggf. für jeden Einzelfall zu prüfen.

Insgesamt wurde während des Stadtspaziergangs festgestellt, dass die Schulwege im Schulumfeld für die SchülerInnen größtenteils gut zu Fuß zu laufen sind, die Sicherheit an einigen Stellen jedoch erhöht werden muss, um mögliche Gefährdungen zu vermeiden. Dennoch entstehen aktuell die gefährlichsten Situationen nahezu täglich morgens durch die Elterntaxis direkt vor der Schule.

Für SchülerInnen, die einen weiteren Schulweg haben, gibt es nahezu auf allen wichtigen Hauptverkehrsstraßen Rüsselsheims Radverkehrsanlagen. Aufgrund der teilweise hohen Verkehrsbelastung auf einigen Straßen ist hier jedoch eine Radfahrroutine erforderlich. Insgesamt ist der Schulweg mit dem Fahrrad aber gut zu bewältigen.

## 2.2.2 Wohnstandortanalyse

Für die standardisierte Wohnstandortanalyse wurden von der Gerhart-Hauptmann-Schule anonymisierte Adressdaten aller SchülerInnen zur Verfügung gestellt. Die Auswertung von 458 Adressdaten ergab folgendes Ergebnis:

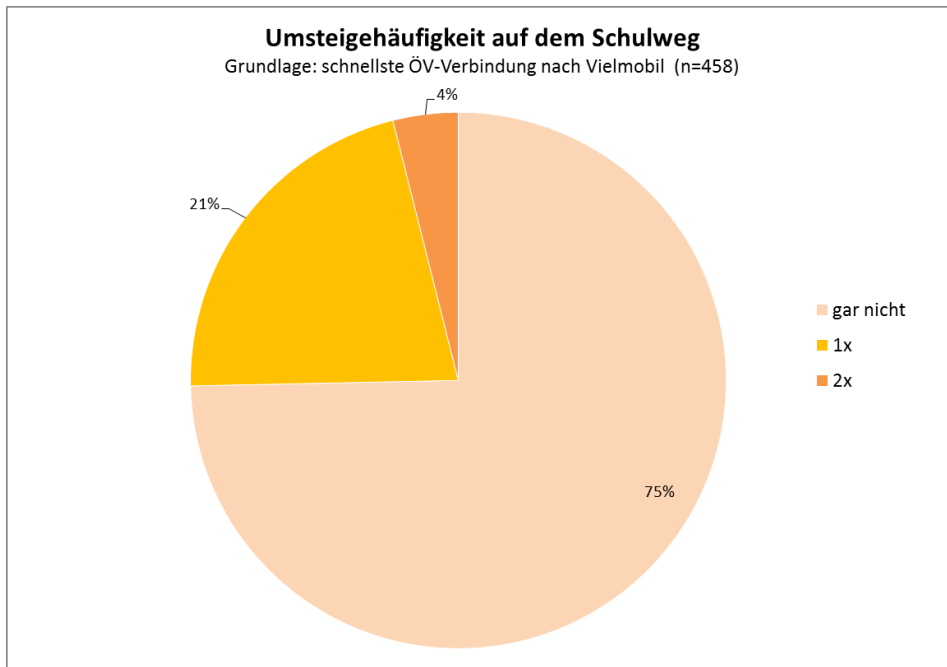


**Abbildung 14: Wohnorte der SchülerInnen der Gerhart-Hauptmann-Schule**

Quelle: Gerhart-Hauptmann-Schule, ivm GmbH

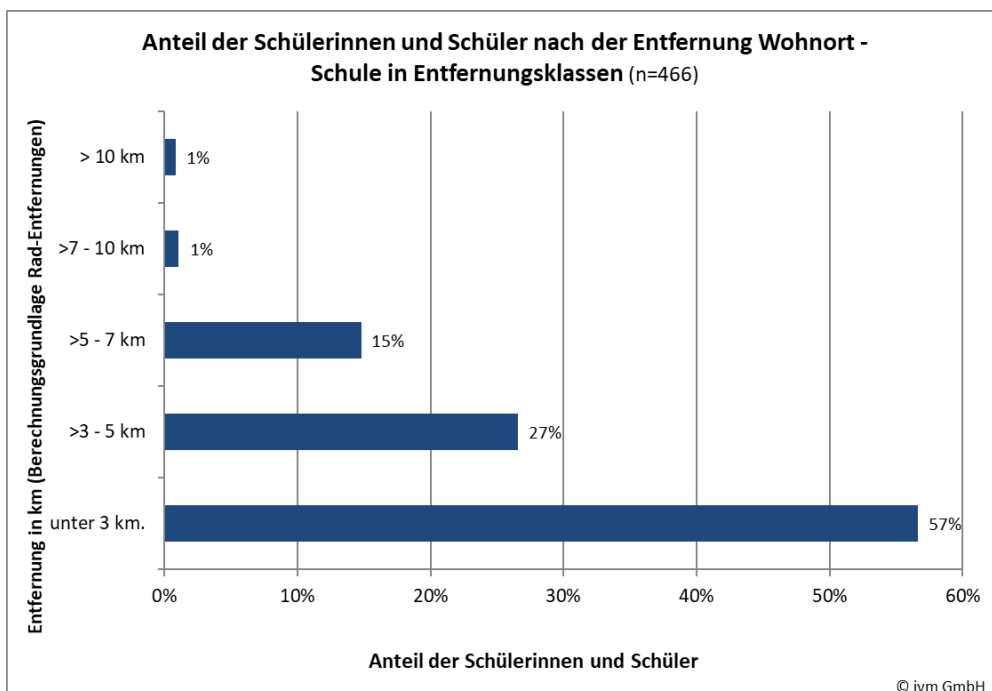
Über 80% aller SchülerInnen wohnen in Rüsselsheim, ca. 10% in Nauheim und der Rest in Bischofsheim, Ginsheim-Gustavsburg, Trebur und Flörsheim.

75% aller SchülerInnen erreichen die Gerhart-Hauptmann-Schule mit dem ÖPNV ohne Umstieg. 21% aller SchülerInnen müssen einmal umsteigen und nur 4 % müssen mehrfach umsteigen.



**Abbildung 15: Umsteigehäufigkeit im ÖPNV auf dem Schulweg**

In einem Entfernungsbereich bis etwa 5 km stellt das Fahrrad grundsätzlich das ideale Verkehrsmittel dar. Über 80 % aller SchülerInnen wohnen in 5km Rad-Entfernung von der Schule, sodass deutliches Potential unter den SchülerInnen vorhanden ist (vgl. **Abbildung 16**).



**Abbildung 16: Entfernung Wohnort-Schule (Rad-Entfernungen)**

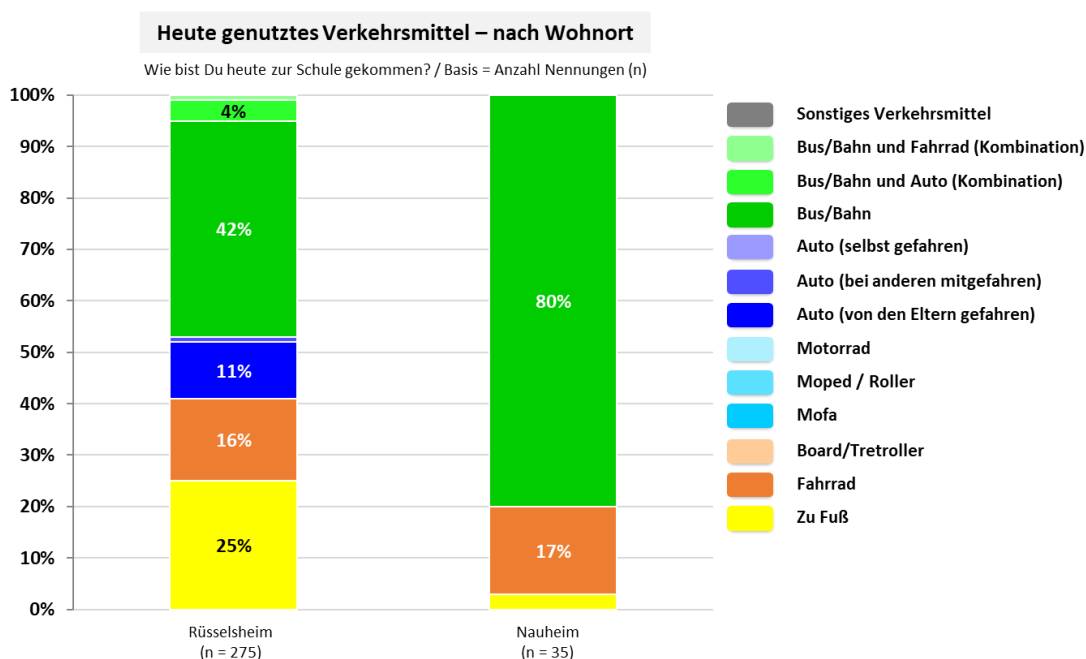
### 2.2.3 Mobilitätsbefragung

Die Mobilitätsbefragung der SchülerInnen fand im Mai/ Juni 2019 statt. Insgesamt haben 325 SchülerInnen an der Befragung teilgenommen (vgl. **Abbildung 17**).

Rücklaufquoten				
Gerhart-Hauptmann-Schule Gesamt	Bruttostichprobe* (=Grundgesamtheit)	Nettostichprobe	Bereinigte Nettostichprobe**	Rücklaufquote
	500	343	325	65%
* Grundlage: Gesamtzahl der SchülerInnen				
** Grundlage: Ordnungsgemäß bearbeitete Fragebögen				

**Abbildung 17: Allgemeine Informationen zur Stichprobe der Mobilitätsbefragung**

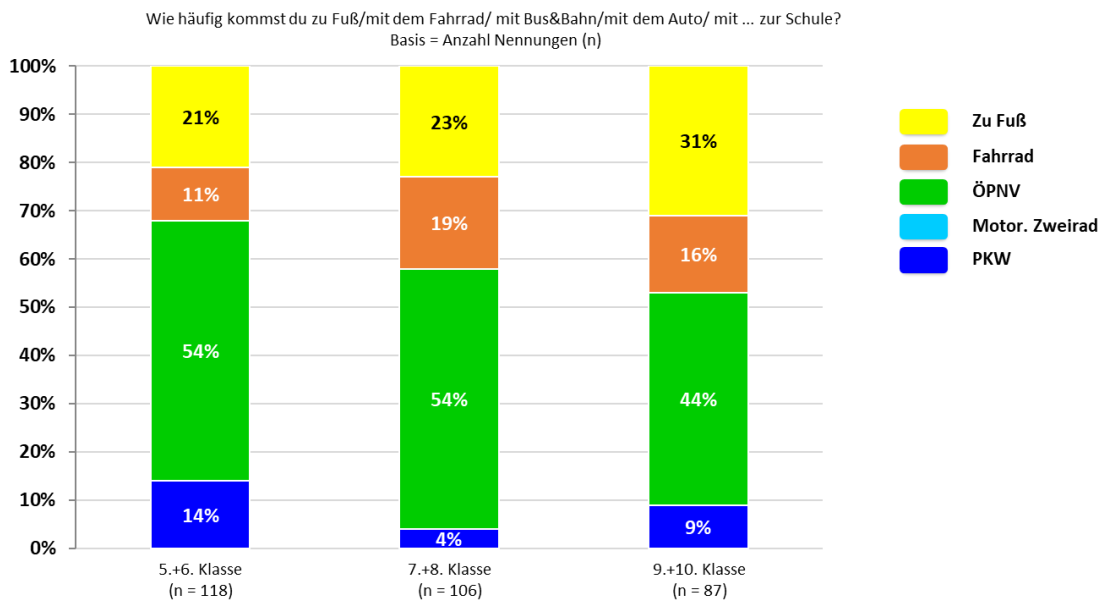
Die Abfrage der Verkehrsmittelwahl nach Wohnort differenziert zeigt, dass der ÖPNV-Anteil bei allen Wohnorten am höchsten ist. Hervorzuheben ist der relativ geringe Anteil (11%) an SchülerInnen aus Rüsselsheim, die mit dem Auto gebracht werden. Dies bedeutet aber trotzdem, dass 11% aller SchülerInnen, die im Umkreis von maximal 2,5km um die Schule wohnen, von den Eltern zur Schule gefahren werden. Der Zu-Fuß- und Fahrrad-Anteil ist mit 25% und 16% relativ stark vertreten (vgl. **Abbildung 17**).



**Abbildung 18: Verkehrsmittelwahl der Schülerinnen nach Wohnort**



**Tägliche Verkehrsmittelnutzung auf dem Schulweg (gruppiert) – nach Klassenstufen**



**Abbildung 19: Verkehrsmittelwahl der SchülerInnen nach Klassenstufen**

Bei Betrachtung der Verkehrsmittelwahl nach Klassenstufen, ist festzustellen, dass es kaum einen Unterschied bei der Verkehrsmittelwahl zwischen den verschiedenen Jahrgangstufen gibt (vgl. **Abbildung 19**). Der Fuß-Anteil ist in der 9./10. Klassen am höchsten.

In einem Entfernungsbereich bis etwa 5 km stellt das Fahrrad grundsätzlich das ideale innerörtliche Verkehrsmittel dar und eignet sich für alle Wegezwecke gleichermaßen – Alltagsverkehr und Freizeitverkehr. Daher ist unter den SchülerInnen ein großes Potential zur Verlagerung auf den Radverkehr gegeben.

Die SchülerInnen wurden in der Mobilitätsbefragung nach den Gründen für oder gegen ein Verkehrsmittel gefragt. Es waren Mehrfachnennungen möglich. Dabei ergab sich folgendes Bild (im Folgenden wurden alle Gründe aufgeführt, die mehr als 10% aller Nennungen betragen):

Zu Fuß – Gründe dafür (n=86)		Zu Fuß – Gründe dagegen (n=300)	
Läuft gerne	48%	Schulweg zu lang	83%
Kann mit Freunden gehen	34%	Schlechtes Wetter	10%
Schnelligkeit	30%		
Gute Fußwege	29%		
Sicherheit	15%		
Fahrrad – Gründe dafür (n=180)		Fahrrad – Gründe dagegen (n=378)	
Fährt gerne Rad	75%	Schulweg zu lang	41%

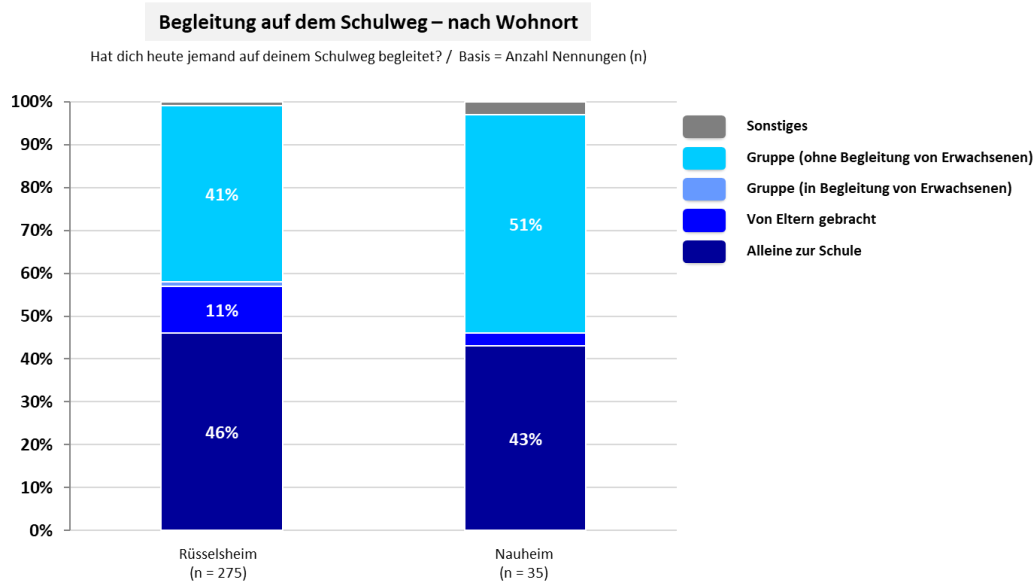
Schnelligkeit	72%	Schlechtes Wetter	22%
Kann mit Freunden fahren	40%	Angst vor Diebstahl	16%
Gute Abstellmöglichkeiten	40%	Kein Fahrradbesitz	14%
Sicherheit	19%		
Gute Radwege	15%		
<b>ÖPNV – Gründe dafür (n=498)</b>		<b>ÖPNV – Gründe dagegen (n=232)</b>	
Haltestelle in Wohnortnähe	53%	Wohnort nahe Schule	78%
Keine andere Wahlmöglichkeit	50%	Mag andere Verkehrsmittel lieber	23%
Pünktlichkeit	44%	Bus/Bahn überfüllt bei Einstieg	10%
Schnelligkeit	39%		
Kann sich mit Freunden treffen	34%		
Gute Verbindung vor Unterricht	28%		
Sicherheit	21%		
Gute Verbindung nach Unterricht	18%		

**Tabelle 2: Gründe für und gegen ein bestimmtes Verkehrsmittel**

Es ist festzustellen, dass das Thema Unsicherheit bei keinem Verkehrsmittel stark vertreten ist. In der Regel entscheiden die SchülerInnen sehr rational, mit welchem Verkehrsmittel die Schule schneller erreicht wird oder wählen den bequemsten Weg, weil z.B. die Bushaltestelle nahe des Wohnortes ist.

Wenige SchülerInnen bewältigen ihren Schulweg alleine (vgl.

**Abbildung 20**). Besonders SchülerInnen, die nicht in Rüsselsheim wohnen, kommen in einer Gruppe zur Schule. Dies jedoch nur, wenn sie den Umweltverbund (ÖPNV, Fuß, Rad) nutzen. Die Bildung von Fahrgemeinschaften auf dem Schulweg mit dem Pkw ist sehr gering. Bei den Verkehrsmitteln Zu-Fuß, Fahrrad und ÖPNV wurde von vielen SchülerInnen der Grund „Kann sich mit Freunden treffen“ sehr häufig genannt (vgl. **Tabelle 2**).



**Abbildung 20: Begleitung auf dem Schulweg nach Wohnort**

Der Unterricht an der Gerhart-Hauptmann-Schule beginnt an den meisten Wochentagen zur selben Zeit für alle SchülerInnen, wohingegen der Unterricht an nahezu allen Wochentagen unterschiedlich für alle SchülerInnen endet (vgl. **Abbildung 21** und **Abbildung 22**). Der Großteil der SchülerInnen hat jedoch zur 6. Stunde Schulschluss. Dies bedeutet, dass verstärkt am Morgen und am Nachmittag eine erhöhte Verkehrsbelastung durch Elterntaxis auftritt. Morgens sind es zwar mehr Autos, nachmittags tritt jedoch das Problem auf, dass viele Eltern schon früher an der Schule sind oder SchülerInnen nicht pünktlich das Gebäude verlassen, sodass sich häufig eine lange Auto-schlange wartender Fahrzeuge in der Straße „Im Reis“ oder in der Kohlsee-sstraße bildet.

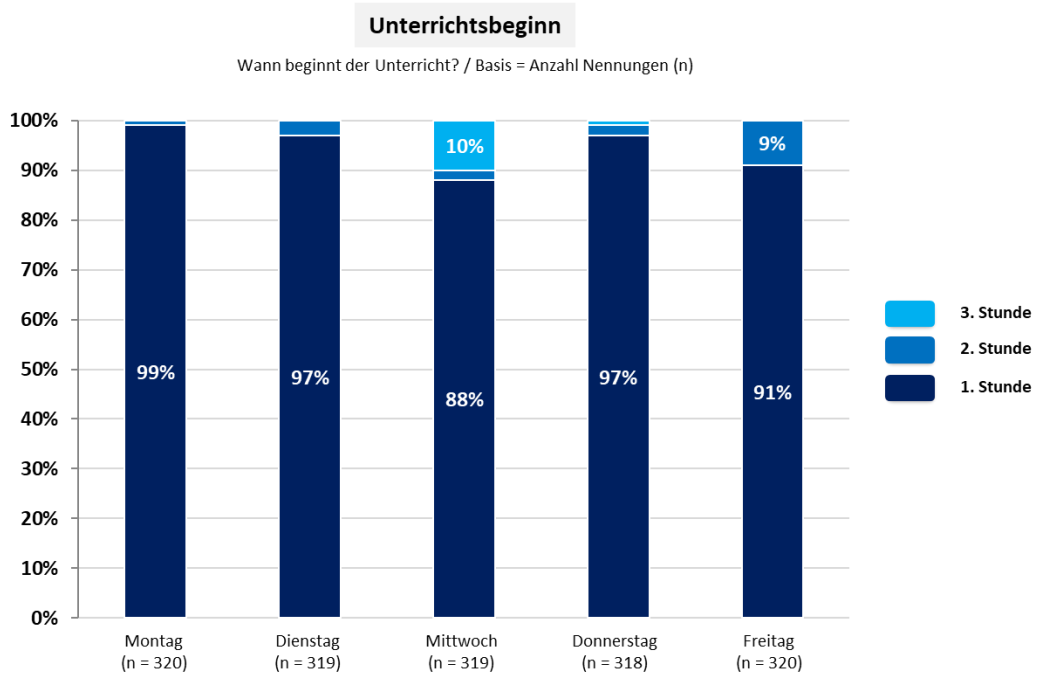


Abbildung 21: Unterrichtsbeginn Gerhart-Hauptmann-Schule

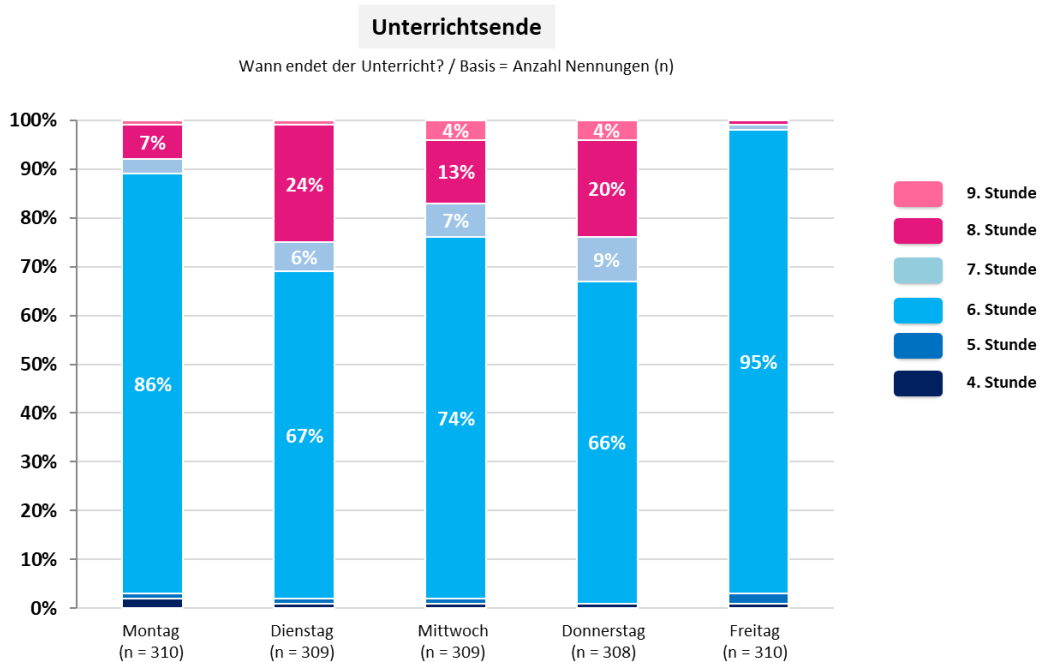


Abbildung 22: Unterrichtsende Gerhart-Hauptmann-Schule

Im Rahmen der Mobilitätsbefragung wurden seitens der SchülerInnen ebenfalls Problemstellen benannt. Diese wurden in der Bestandsanalyse berücksichtigt (vgl. **Kapitel 2.2**).

Darüber hinaus nannten die SchülerInnen Wünsche für ihren Schulweg (vgl. **Abbildung 23**). Auch diese wurden nach Möglichkeit im Rahmen der Maßnahmenerstellung berücksichtigt (vgl. **Kapitel 3.4**).



**Abbildung 23: Wünsche der SchülerInnen für den Schulweg**

## 2.3 Beratungs- und Workshoptermine


Im Zuge des Erarbeitungsprozesses des Schulmobilitätsplans Plus stellt die Beteiligung aller Akteure einen wichtigen Bestandteil dar. Neben den Beteiligungen im Rahmen der Bestandsanalyse (vgl. **Kapitel 2.2**) fanden an der Gerhart-Hauptmann-Schule insgesamt zwei Beratungs- und Workshoptermine zur gemeinsamen Erarbeitung und Konkretisierung von Maßnahmen sowie ein Termin zur Finalisierung des Schulmobilitätsplans statt.

### 2.3.1 Vorstellung der Analyseergebnisse und Ableitung von Handlungsfeldern


Im Rahmen des 1. Beratungs- und Workshoptermins am 20. August 2019 stellte das Fachbüro den Teilnehmenden die Ergebnisse des gemeinsamen Stadtspaziergangs, der Bestandsanalyse, die durch das Fachbüro ergänzend durchgeführt wurde sowie die Befragungsergebnisse der Mobilitätsbefragung und Wohnstandortanalyse vor.


Der Teilnehmerkreis bestand aus Vertretern der Schule (Schulleitung, projektleitende Lehrkraft), der Stadtverwaltung (Tiefbauamt, Ordnungsamt), der Stadtwerke, der Polizei, der Schülerbeförderung Kreis Groß-Gerau und der Verkehrswacht. Darüber hinaus war ein Vertreter des Schulelternbeirates anwesend.



Nach Vorstellung der Ergebnisse wurden auf dieser Basis gemeinsam erste Handlungsansätze (vgl. **Tabelle 3**) erarbeitet, die im weiteren Erarbeitungsprozess, die Grundlage für konkrete Maßnahmen bildeten.

Verkehrssituation vor der Schule 	
Handlungsbedarf	möglicher Maßnahmenansatz
Hohes Verkehrsaufkommen durch Elterntaxis „Im Reis“ und in der „Kohlseestraße“	Einrichtung von einer oder zwei Hol- und Bringzonen. Einheitliche Benennung in ganz Rüsselsheim.
Keine Radverkehrsinfrastruktur im nahen Umfeld der Schule.	Einrichtung einer Fahrradstraße vor dem Haupteingang „Im Reis“. Bordsteinabsenkung im Kurvenbereich „Im Reis“. StVO-Beschilderung des Weges zwischen „Im Reis“ und der Kohlseestraße als gemeinsamer Geh- und Radweg



<b>ÖPNV</b>	
	
<b>Handlungsbedarf</b>	<b>möglicher Maßnahmenansatz</b>
Volle Busse, verspätete Busse (besonders Nauheim)	Angebot einer Busschule Kontaktaufnahme zu Busunternehmen
chaotische tlw. gefährliche Situationen an Bushaltestellen durch hohe Schülerzahlen und zu kleinen Wartebereich.	Prüfung einer Haltestellenverlegung bzw. Tausch der Haltestellen in ihrer Lage  Prüfung der Verbreiterung des Wartebereichs der Haltestelle „Erbacher Straße“ und der Schulbushaltestelle  Drängelgitter an den Haltestellen (Schulbushaltestelle und „Erbacher Straße“) prüfen

<b>Radverkehr</b>	
	
<b>Handlungsbedarf</b>	<b>möglicher Maßnahmenansatz</b>
Aktuell nur Felgenhalter vorhanden	Felgenhalter durch Fahrradbügel ersetzen, Anzahl und Standort soll erhalten bleiben.
Nur Felgenhalter für Lehrkräfte vorhanden	Herstellung einer gesonderten Radabstellanlage mit Fahrradbügeln und ggfs. Lademöglichkeit für LehrerInnen

<b>Information und Kommunikation / Organisation und Rahmenbedingungen</b>	
 	
<b>Handlungsbedarf</b>	<b>möglicher Maßnahmenansatz</b>
Fehlendes Bewusstsein/ Verständnis über Nutzung des Umweltverbundes in Schülerschaft; Unwissen über richtiges Verhalten in Bussen	Ansprache der Schülerschaft durch SV; Initiierung von Aktionstagen; Verfestigung des Themas Verkehr und Mobilität im Unterricht
Viele Schüler fahren ohne Helm und mit Kopfhörern.	Ansprache der SchülerInnen hinsichtlich der Wichtigkeit der Helmnutzung und Aufmerksamkeit im Straßenverkehr.

	Stadtweite Verkehrskampagne zur Benutzungspflicht von Radverkehrsanlagen, Empfehlung hinsichtlich der Helmnutzung, etc.
Fehlendes Bewusstsein/Verständnis der Eltern über Nutzung des Umweltverbundes auf dem Schulweg	Kontrolle der Elterntaxis vor der Schule, ggfs. als Aktion mit SchülerInnen, Polizei und Ordnungsamt Flyer/Online-Information für Eltern/SchülerInnen zum Thema Verkehrssicherheit

**Tabelle 3: Maßnahmenansätze 1. Beratungs- und Workshoptermin**

Folgende Änderungen und Ergänzungen wurden im weiteren Bearbeitungsprozess berücksichtigt:

- In der Regel fährt die Müllabfuhr erst in die Kohlseestraße (hintere Schulzufahrt) ein, wenn der Unterricht bereits begonnen hat. Problem wird seitens der Teilnehmer als nicht akut eingestuft.
- Seitens der Schule ist ein Klassensatz Fahrräder vorhanden, sodass bei Ausflügen etc. SchülerInnen, denen zuhause kein Fahrrad zur Verfügung steht, dennoch teilnehmen können.
- In der Schule gibt es eine Fahrradwerkstatt, die bei Bedarf genutzt werden kann.
- Zur Entspannung der Situation am Morgen (aufgrund verspäteter Busse) wurde der Unterrichtsbeginn auf 8:05 Uhr gelegt.

### 2.3.2 Konkretisierung von Maßnahmen

Am 29. Oktober fand der 2. Beratungs- und Workshoptermin zur Konkretisierung der Maßnahmen des Schulmobilitätsplans statt.

Der Teilnehmerkreis setzte sich wieder zusammen aus Vertretern der Schule (Schulleitung, projektleitende Lehrkraft), der Stadtverwaltung (Ordnungsamt), der Polizei, der Verkehrswacht, der Schülerbeförderung Kreis Groß-Gerau und der Elternvertretung.

Das Fachbüro erarbeitete basierend auf den Maßnahmenansätzen aus dem 1. Beratungs- und Workshoptermin (vgl. **Tabelle 3**) Maßnahmenvorschläge, welche Diskussionsgrundlage für den 2. Beratungs- und Workshoptermin waren. Die Maßnahmen wurden mit allen Teilnehmenden besprochen und teilweise angepasst und verändert. Es wurden gemeinsam Prioritäten und Umsetzungsfristen für die Maßnahmen festgelegt.


Folgende Änderungen und Ergänzungen wurden im weiteren Bearbeitungsprozess berücksichtigt:


- Es wird vorgeschlagen, zur Geschwindigkeitsregulierung „Im Reis“ zeitweise Geschwindigkeitsdisplays anzubringen.
- Es wird von einem Gespräch mit der Schülerbeförderung Kreis Groß-Gerau berichtet. Es soll eine Befragung der SchülerInnen stattfinden, an welchen Haltestellen diese in Nauheim ein- bzw. aussteigen. Somit ist gegebenenfalls eine Reduzierung von Haltestellen und somit eine Fahrplananpassung möglich. Es wird angestrebt, dass die Busse pünktlicher werden.
- Durch das Verschieben des Schulbeginns auf 08:05 Uhr hat sich die Situation zu Schulbeginn bereits verbessert.
- Die SchülerInnen gehen häufig vor Schulbeginn zu Penny und kommen deswegen zu spät zur Schule. Die städtischen Busse seien meistens pünktlich und nicht immer die Ursache für das zu spät kommen von SchülerInnen.
- Die Stadtwerke verteilen an den meisten Rüsselsheimer Schulen die relevanten Busfahrpläne zum Aushang. Ab dem nächsten Fahrplanwechsel im Dezember 2019 auch an der Gerhart-Hauptmann-Schule.
- Im Rahmen einer Busschule könnten während einer Doppelstunde alle wichtigen Punkte abgehandelt werden.
- Im Fall der Einrichtung einer Fahrradstraße „Im Reis“ ist ein guter Übergang zum Weg zwischen „Im Reis“ und der „Kohlseestraße“ notwendig. Der Weg sollte als gemeinsamer Geh- und Radweg beschildert werden.
- Die Gerhart-Hauptmann-Schule ist seit diesem Jahr Umweltschule. Im Zuge dieses Zertifikats muss jedes Jahr ein neuer Schwerpunkt gewählt werden. „Verkehr und sicherer Schulweg“ sieht die Schule als ein mögliches Thema.
- Die Schule berichtet von früheren Veranstaltungen des Elternbeirates zu Themen wie Pubertät und Rauchen, die von externen Fachleuten unterstützt wurden. Diese Veranstaltungen waren immer gut besucht und könnten auch zum Thema „Schulmobilität und Gesundheit“ stattfinden.
- In der Straße „Im Reis“ wurde untersucht, ob die Einrichtung von zwei versetzten Hol- und Bringzonen möglich ist. Grundsätzlich wäre die Einrichtung von beidseitigen Hol- und Bringzonen möglich, die genaue Lage muss jedoch nach einer Vermessung erneut geprüft werden.
- Da die Verlegung der Bushaltestelle aufgrund der Haltestelleneinzugsbereiche keine sinnvolle Maßnahme darstellt, stellt R+T die Verbreiterung der Haltestellen „Erbacher Straße“ in Form eines Buskaps

vor. Diese Idee wird grundsätzlich positiv aufgenommen. Es gibt Zweifel, ob dort genügend Platz vorhanden ist.


Bei einer Begehung vor Ort mit allen Teilnehmern wurde festgestellt, dass die Mindestlänge von 18 Metern für einen Buskap nicht gegeben ist. Eine alternative Möglichkeit stelle ein verkürztes Kap dar. An der letzten Bustür wäre dann kein barrierefreier Ausstieg möglich. Diese Option muss von der Stadtverwaltung geprüft werden. Ebenfalls müssen die verbleibende Fahrbahnbreite und die Schleppkurven aus den Grundstückszufahrten geprüft werden.



Die finalen Maßnahmen sind **Kapitel 3.3** zu entnehmen.

<b>Autoverkehr</b> 				
Nr.	Maßnahme	Akteure	Priorität/ Umsetzungs- frist	Kosten
M1	Einrichtung (Beschilderung und Markierung) Hol- und Bringzonen	Stadt Rüsselsheim	+++/ kurzfristig	€€€€€
M2	Kontrolle der Elterntaxis zu Schulbeginn, ggf. als Aktion mit SchülerInnen	Schule / Stadt Rüsselsheim / Polizei	++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€

<b>ÖPNV</b> 				
Nr.	Maßnahme	Akteure	Priorität/ Umsetzungs- frist	Kosten
M3	Information durch Schülervertretung an SchülerInnen über korrekte Busnutzung (Schulranzen absetzen etc.)	Schule (SV) / Stadtwerke	+++/ kurzfristig	€€€€€
M4	Busschule für SchülerInnen, ggf. Durchführung im Rahmen einer Projektwoche zum Thema Verkehr	Stadtwerke / Schule	++/ mittelfristig	€€€€€
M5	Prüfung der Verbreiterung des Wartebereichs der Haltestelle „Erbacher Straße“	Stadt Rüsselsheim / Stadtwerke	+++/ mittelfristig	€€€€€
M6	Prüfung einer Haltestellenverlegung bzw. Tausch der Haltestellen in ihrer Lage	Stadt Rüsselsheim / Stadtwerke	++/ mittelfristig	€€€€€

M7	Kommunikation Schule /Verkehrsbetriebe verbessern (Übermittlung Schülerzahlen)	Stadt Rüsselsheim / Stadtwerke	+++/ mittelfristig	€€€€€
----	--	--------------------------------	-----------------------	-------

<b>Radverkehr</b> 				
Nr.	Maßnahme	Akteure	Priorität/ Umsetzungs- frist	Kosten
M8	Ersetzen der Felgenhalter durch Fahrradbügel (Standort und Anzahl erhalten)	Stadt Rüsselsheim (Schulträger)	++/ mittelfristig	€€€€€
M9	Herstellung abschließbarer Radabstellanlage mit Lademöglichkeit für Fahrräder der Lehrkräfte	Stadt Rüsselsheim (Schulträger)	++/ mittelfristig	€€€€€
M10	Einrichtung einer Fahrradstraße vor dem Haupteingang „Im Reis“	Stadt Rüsselsheim	+++/ mittelfristig	€€€€€
M11	Bordsteinabsenkung im Kurvenbereich „Im Reis“ & Querung des Radverkehrs markieren.	Stadt Rüsselsheim	+++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€
M12	Beschilderung des Weges zwischen „Im Reis“ und der Kohlsee-straße als gemeinsamer Geh- und Radweg in beide Richtungen.	Stadt Rüsselsheim	+++/ kurzfristig	€€€€€

<b>Information und Kommunikation / Organisation und Rahmenbedingungen</b>  				
Nr.	Maßnahme	Akteure	Priorität/ Umsetzungs- frist	Kosten
M13	Aufzeigen von Alternativen zum Elterntaxi; Förderung von Fahrgemeinschaften	Elternvertretung/ Stadtelternteilbeirat	+++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€
M14	Aktion zum Thema „Elterntaxis“, z.B. Verteilung Denk- und Dankzettel (ggf. mit Polizei und Ordnungsamt)	Schule / Polizei / Stadt Rüsselsheim	+++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€

M15	Projektwoche zum Thema Verkehr (ggf. gleicher Zeitraum wie Wettbewerb Schulradeln) Verknüpfung mit M4 (Busschule)	Schule	++/ mittelfristig	€€€€€
M16	Flyer zum Thema Verkehr und Mobilität an der GHS (z.B. zur Einführung von Hol- und Bringzonen)	Schule / Stadt Rüsselsheim	+++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€
M17	Ernennung eines Mobilitätsbeauftragten der Schule	Schule	+++/ kurzfristig	€€€€€
M18	Anreiseinformationen zur Schule bereitstellen (Online, Flyer, Elternabende,...)	Schule	+++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€

**Tabelle 4: Maßnahmevorschläge 2. Beratungs- und Workshoptermin**

### 2.3.3 Finalisierung – Inhalte und Zuständigkeiten

Im letzten Termin zur Finalisierung des Schulmobilitätsplans Plus an der Gerhart-Hauptmann-Schule am 05. März 2020 wurden die in **Kapitel 3.4** aufgeführten Maßnahmensteckbriefe im Detail besprochen.

Der Teilnehmerkreis, der aus Vertretern der Schule (Schulleitung, projektleitende Lehrkraft), der Stadtverwaltung (Magistrat, Ordnungsamt), den Stadtwerken Rüsselsheim, der Polizei, der Verkehrswacht und der Elternvertretung bestand, hatte den Entwurf des Schulmobilitätsplans inkl. Schulwegplan im Vorlauf zum Termin zugesandt bekommen. Im Termin wurde das Dokument besprochen und Änderungen festgehalten.

Folgende Änderungen und Ergänzungen wurden mit den Teilnehmenden besprochen:

#### Autoverkehr

##### M1 (Einrichtung von Hol- und Bringzonen)

- Herr Hiss merkt an, dass die Hol- und Bringzone „Im Reis“ nicht zwischen der Einfahrt zu Penny und dem Haltverbot im Kurvenbereich eingerichtet werden kann. Stattdessen soll eine solche Zone testweise gegenüber der Einfahrt und vor der Einfahrt eingerichtet werden. Der Zeitraum zwischen den Osterferien und dem Sommer wird als Testphase vorgeschlagen<sup>2</sup>.

Es besteht die Möglichkeit einer zweiten Hol- und Bringzone in der Kohlseestraße, die bereits als Holzzone genutzt wird. Für die Prüfung

<sup>2</sup> Vor dem Hintergrund der bundesweiten Schulschließungen im März/April 2020 kann es möglicherweise zu einer Verschiebung dieser Testphase bis nach den Sommerferien kommen.



dieser, soll jedoch zunächst die Testphase in „Im Reis“ abgewartet werden.

- Während der Testphase sollen Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen, angesprochen und auf die Hol- und Bringzone hingewiesen werden. Zudem wird das Ordnungsamt Kontrollen des Haltverbots durchführen.
- Die Schule steht einer Aktion zur Einführung der Hol- und Bringzone/ Kontrollen der Elterntaxis durch SchülerInnen kritisch gegenüber. Sie möchte die SchülerInnen keiner Gefahrensituation aussetzen. Sie befürwortet mögliche Aktionen mit Eltern und LehrerInnen. Auch eine gemeinsame Aktion durch SchülerInnen und das Ordnungsamt stellt eine Möglichkeit zur Umsetzung der Maßnahme dar.

### M2 (Kontrollen des Autoverkehrs)

- Kontrollen müssen mit einer Verteilung des Schulmobilitätsplans bei Schulanfang verbunden werden.
- Autofahrer sollen über Geschwindigkeitsdisplays auf die Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h aufmerksam gemacht werden. Die Displays ermöglichen auch eine Datenauswertung zur Verkehrsmenge und deren Geschwindigkeiten.
- Es wird berichtet, dass manche Autos direkt hinter dem Zebrastreifen drehen. Hierfür wird der Bau einer Verkehrsinsel vorgeschlagen, die jedoch vermutlich die Erreichbarkeit des Lehrerparkplatzes beeinträchtigt. Dies soll von der Stadt Rüsselsheim geprüft werden, wird aber zunächst nicht als Maßnahme in den SMP aufgenommen.
- Es wird eine Anhebung (Aufpflasterung) des Zebrastreifens vorgeschlagen. Er wird vor allem im Winter als sehr schwer wahrnehmbar und dunkel empfunden. In Rüsselsheim werden derzeit alle Zebrastreifen durch das Tiefbauamt überprüft, sodass ggf. auch die Beleuchtung des Zebrastreifens „Im Reis“ verbessert wird. (Auch diese Maßnahme wird nicht als separate Maßnahme in den SMP aufgenommen, da eine Prüfung ohnehin stattfindet).

### M3 (Müllentsorgung im Schulumfeld)

- Begegnungen zwischen den SchülerInnen und der Müllabfuhr vor dem Hintereingang der Schule sind nach Einschätzung der Schule e-

her selten. Die Verlegung des Müllplatzes der Schule wird als schwierig eingestuft (M3.3) und sollte als letzte Option gekennzeichnet werden.

- Die Schule sieht eine Lösung für die Mülltonnen der Anwohner an der Bushaltestelle als sehr wichtig an, da diese jede Woche teils den ganzen Tag dort stehen.

### Busverkehr

#### M4 (Verbesserung der Situation in Bussen und an Bushaltestellen)

- M4.2 (Ausbildung von freiwilligen Schülern zu Buslotsen) soll entfallen: Die Schule ist gegen den Einsatz von Buslotsen. Es wird immer wieder respektloses Verhalten beobachtet und SchülerInnen sollen dem nicht ausgesetzt werden.
- Die Vermüllung der Bushaltestelle „Schwarzwaldstraße“ soll durch die Schülervvertretung erneut in der Schülerschaft angesprochen werden (M4.4).

### Radverkehr

#### M8 (Steigerung des Radverkehrsanteils)

- Die Verkehrswacht Rüsselsheim kann Fahrradlernkurse (M8.2) anbieten. Die Zielgruppe hierfür sind SchülerInnen, die den Fahrradunterricht in der Grundschule verpasst haben oder weiterhin Probleme beim Fahrradfahren haben.
- Die Möglichkeit Fahrradlernkurse im Sportunterricht (M8.3) durchzuführen wird von Herrn Danetzki geprüft, da Fahrräder und Helme in der Schule vorhanden sind.
- Frau Dorweiler-Wegert weist darauf hin, dass die Schule bereits am Wettbewerb Schulradeln teilnimmt. Die Maßnahme (M8.5) wird geändert in „Weiterhin Teilnahme am Wettbewerb Schulradeln“.

#### M10 (Alternativen zum Elterntaxi aufzeigen)

- Frau Dorweiler-Wegert interessiert sich für die Initiierung von Fahrgegemeinschaften. Die Bildung von z.B. Radfahrgemeinschaften (M10.3) soll in der Einführungswoche angesprochen werden.

### Information und Kommunikation

#### M10 (Alternativen zum Elterntaxi aufzeigen)

- Die Maßnahmen M10.1 (Erstellen eines Infoblattes für Eltern...) und M10.2 (Aufzeigen von Vor- und Nachteilen einzelner Verkehrsmittel für SchülerInnen durch die Schülervertretung) sollen zu einer Maßnahme zusammengefasst werden. Aufgrund der thematischen Überschneidung soll dafür M11.2 (Flyer zum Thema Verkehr und Mobilität) gestrichen werden. Der Flyer soll für alle Schulen durch die Stadt Rüsselsheim erstellt werden und in den kommunalen Schulmobilitätsplan aufgenommen werden.
- Das Erstellen einer Anreiseinformation (M10.4) zur GHS soll vordergründig online und nicht als Flyer erstellt werden. Der Fuß- und Radverkehr soll priorisiert werden. Beim Autoverkehr soll besonders auf die Hol- und Bringzone aufmerksam gemacht werden.

#### M13 (Controlling Schulmobilitätsplan)

- Die Evaluierung sowie Aktualisierung des Schulmobilitätsplans Plus inkl. Schulwegplan sollte im Fall der Erweiterung der GHS auf eine 7-Zügigkeit bereits früher als eigentlich vorgesehen (mittel- bis langfristig) erfolgen.

Die Änderungen wurden im Nachgang zum Termin vom Fachbüro eingearbeitet. Der Schulwegplan wird hinsichtlich redaktioneller Fehler korrigiert und angepasst.

### 3 Schulmobilitätskonzept

#### 3.1 Grundlegende Strategie und Handlungsoptionen

Schulisches Mobilitätsmanagement steht im Allgemeinen für Strategien und Maßnahmen, die dazu beitragen, den Verkehr der SchülerInnen bzw. Eltern von und zu den Schulen sicherer, nachhaltiger und umweltfreundlicher zu gestalten. Ziel ist es zudem das Mobilitätsverhalten der SchülerInnen auch in ihrer Freizeit positiv zu beeinflussen und von klein auf eine bewusste und nachhaltige Mobilität zu fördern.<sup>3</sup>

Bisher spielte an Schulen vor allem die Verkehrssicherheit von Kindern eine große Rolle. Die Bedeutung des Themas Mobilität von Kindern und Jugendlichen geht jedoch weit über Sicherheitsaspekte hinaus: die Art und Weise, wie Kinder unterwegs sind, nimmt Einfluss auf ihre motorische und kognitive Entwicklung, auf ihre Gesundheit und auf die Entwicklung ihres Sozialverhaltens. Begleitetes und erst recht selbstständiges Mobilsein eröffnet ihnen vielfältige Optionen für Bildung und Freizeitgestaltung. Hierbei spielt besonders der Schulweg eine wichtige Rolle, denn hier können erste eigenständige Erfahrungen im Verkehr gesammelt werden. Den Kindern verschiedene Mobilitätsoptionen näher zu bringen und so Alternativen zum klassischen Hol- und Bringverkehr mit dem Pkw durch die Eltern aufzuzeigen, ist von grundlegender Bedeutung. Und langfristig bestimmen die im Kindes- und Jugendalter erworbenen Mobilitätskompetenzen und geprägten Mobilitätsmuster schon früh, wie sie als Erwachsene in der Zukunft mobil sein werden.<sup>3,4</sup>

Da der Einzugsradius von weiterführenden Schulen in der Regel sehr unterschiedlich ist, variiert auch die Verkehrsmittelwahl der SchülerInnen häufig stark. Leider werden jedoch an den meisten weiterführenden Schulen viele Kinder mit dem Elterntaxi zur Schule gebracht, wie auch an der Gerhart-Hauptmann-Schule. Meist, weil die Schule für die Eltern auf dem (Arbeits-)Weg liegt oder weil das Schulumfeld von Eltern so unsicher eingestuft wird, dass sie ihre Kinder den Schulweg nicht zu Fuß bewältigen lassen möchten. Manchmal ist es aber auch die Unwissenheit über andere Mobilitätsangebote, weshalb Eltern ihre Kinder mit dem Auto fahren. Durch steigende Zahlen von Elterntaxis im Schulumfeld fühlen sich laufende oder mit dem Fahrrad fahrende SchülerInnen unsicherer, weshalb sich Eltern ermutigt fühlen, ihre Kinder selbst auch mit dem Pkw zur Schule zu bringen. Dieser Teufelskreis kann dazu führen, dass das Umfeld der Gerhart-Hauptmann-Schule immer unsicherer wird. Ziel des schulischen Mobilitätsmanagements muss es demnach auch sein, nicht nur Schüler, sondern auch deren Eltern

<sup>3</sup> ivm GmbH (2018): Schulisches Mobilitätsmanagement – Sichere und nachhaltige Mobilität für Kinder und Jugendliche. Handbuch für die kommunale Praxis, Schriftenreihe der ivm, Nr.2, Frankfurt.

<sup>4</sup> Main-Taunus-Kreis (2019): Zu Fuß zur Schule – Mein Kind kann das! <[https://www.mtk.org/sta-tics/ds\\_doc/downloads/Flyer\\_ZuFusszurSchule.pdf](https://www.mtk.org/sta-tics/ds_doc/downloads/Flyer_ZuFusszurSchule.pdf)>, abgerufen am 10.09.2019.

über die Folgen ihres Verkehrs-/ Mobilitätsverhaltens aufzuklären und Alternativen aufzuzeigen. Das Mobilitätsverhalten von Kindern und Jugendlichen wird maßgeblich durch deren (verkehrliches) Umfeld geprägt.<sup>3,4</sup>

Grundsätzlich steht im Mittelpunkt jeder Strategie im Rahmen des Schulmobilitätsplanes, die Verkehrssituation in allen Bereichen zu verbessern und sicherer zu gestalten. Die derzeitigen Anteile der mit dem ÖPNV oder Fahrrad fahrenden sowie der zu Fuß gehenden SchülerInnen sollten gehalten werden. Gleichzeitig sollen SchülerInnen, die mit dem Pkw gebracht werden bzw. deren Eltern, zum Umstieg auf eine Alternative motiviert werden. Hieraus ergeben sich folgende grundlegende Strategien für die Gerhart-Hauptmann-Schule:

- *Verringerung der Elterntaxis und Förderung der alternativen Verkehrsmittel*
- *Erhöhung der Sicherheit auf den Schulwegen zur Gerhart-Hauptmann-Schule*
- *Schaffung eines Bewusstseins für das eigene Verkehrsverhalten und nachhaltige Mobilitätsangebote*

Für die Wirkung des schulischen Mobilitätsmanagements ist es von großer Bedeutung, ein möglichst breites Maßnahmenspektrum zu erreichen, sodass neben baulichen, auch organisatorische, kommunikative, informative und aktivierende Maßnahmen geprüft werden sollten.<sup>3</sup> Hierbei spielt auch die Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung in der Schule eine wichtige Rolle. Jedes Handlungsfeld enthält möglichst mehrere zueinander passende Maßnahmen unterschiedlicher Art. Folgend sind die für die Gerhart-Hauptmann-Schule relevanten wichtigen **Handlungsfelder** mit beispielhaften Maßnahmen aufgelistet:



#### Autoverkehr

*z.B. Kontrolle des Einhaltens der zulässigen Höchstgeschwindigkeit und Haltverbote, Einrichtung von Hol- und Bringzonen, ...*



#### ÖPNV

*z.B. Vergrößerung des Wartebereiches an Haltestellen, Optimierung des Fahrplans, ...*



#### Fußverkehr

*z.B. Herstellung einer Querungshilfe, Verbreiterung von Gehwegen, ...*



#### Radverkehr

*z.B. Verbesserung der Führung des Radverkehrs an Knotenpunkten, Erweiterung der Radabstellanlage, ...*



#### Information und Kommunikation

*z.B. Schulwegplan, Elterninformation, ...*



## Organisation und Rahmenbedingungen

*z.B. Vernetzung relevanter Akteure des Bereichs Mobilität und Schule,...*

### **3.2 Allgemeine Mobilitätsanforderungen von Kindern und Jugendlichen**

Für die Erarbeitung von Maßnahmen im Rahmen des Schulmobilitätsplans sind die Mobilitätsanforderungen von Kindern und Jugendlichen, so auch SchülerInnen, besonders in den Fokus zu stellen. Öffentliche Wege- und Straßennetze sollten so gestaltet werden, dass Kinder und Jugendliche sich möglichst frühzeitig selbständig fortbewegen können.

„Da Kinder alle Verkehrsmittel, mit Ausnahme des Autos, auch selbständig nutzen, sollten besonders Fußgänger- und Radverkehrsnetze engmaschig, direkt, geschlossen, komfortabel, attraktiv und sicher sein. Dabei sollten die wichtigen Ziele von Kindern und Jugendlichen (Schulen, etc.) eingebunden sein. Die Querungsstellen von Fahrbahnen sollen eine entsprechende Sicherheit und Qualität aufweisen. Die Erreichbarkeit von Haltestellen des ÖPNV sollten ebenfalls gesichert sein.“<sup>5</sup>

In der folgenden Tabelle sind die Anforderungen an die Ausgestaltung von Netzen aus der Sicht von Kindern und Jugendlichen aufgeführt:

<b>Dimensionierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ausreichend breite Gehwege, auf denen Kinder nebeneinander laufen bzw. bis zum vollendeten 8. bzw. 10. Lebensjahr gefahrlos Radfahren können</li> <li>– Ausreichend breite Radwege, auf denen Kinder auch nebeneinander fahren können</li> </ul>
<b>Nutzungsüberlagerung/ Konkurrenzen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Abbau des Gehwegparkens</li> <li>– An Hauptverkehrsstraßen Anlage von baulichen Radwegen</li> <li>– Bei geringen Belastungen Gehwege für den Radverkehr freigeben</li> </ul>
<b>Vernetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Regelmäßige Querungshilfen über Hauptverkehrsstraßen an Stellen, an denen Kinder erfahrungsgemäß häufig kreuzen (Mittelseln, Einengungen, Fußgänger-Überwege, Lichtsignalanlagen)</li> <li>– Gesicherte Querungsmöglichkeiten durch Lichtsignalanlagen an Stellen mit häufigen Konflikten</li> </ul>
<b>Signalisierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Geringe Wartezeiten an Lichtsignalanlagen</li> </ul>
<b>Kfz-Geschwindigkeit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Geringe Geschwindigkeiten (durch flächenhafte Anordnung von Tempo 30-Zonen, Anlage verkehrsberuhigter Bereiche in Wohngebieten, abschnittsweise Tempo 30 in Hauptverkehrsstraßen bei häufiger Querung durch Kinder bzw. in Bereichen mit sensibler Nutzung (z. B. Schulen))</li> </ul>

**Abbildung 24: Merkmale attraktiver Netze und Netzelemente aus Sicht von Kindern<sup>5</sup>**

Letztendlich ergeben sich durch die Umsetzung der Kriterien nicht nur Verbesserungen für die Mobilität von Kindern und Jugendlichen, sondern ebenfalls Verbesserungen der Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer im

<sup>5</sup> Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) (2010): Hinweise zur Integration der Belange von Kindern in der Verkehrsplanung. Köln.



Allgemeinen. „Es ist somit im Interesse der Kinder und Jugendlichen, aber auch im Interesse der Allgemeinheit, sich an der kindgerechten Dimensionierung von Verkehrsnetzen und Verkehrsnetzelementen zu orientieren.“<sup>6</sup>

Im folgenden **Kapitel 3.3** werden konkrete Maßnahmen vorgestellt. All diesen Maßnahmen sollen die Kriterien attraktiver Netze und Netzelemente aus Kindersicht zugrunde gelegt werden.

### 3.3 Handlungsfelder und Maßnahmenansätze

Die Maßnahmenansätze, die aus dem Erarbeitungsprozess des Schulmobilitätsplans hervorgegangen sind, werden im Folgenden in einer Übersicht (Maßnahmenliste) und in detaillierten Maßnahmensteckbriefen, sortiert nach Handlungsfeldern, vorgestellt. Diese dienen dazu, den jeweiligen erforderlichen und verantwortlichen Institutionen bzw. Personen eine Hilfestellung für die Umsetzung der Maßnahmen zu geben (**Umsetzungskonzept**). Ergänzend dazu ist die **Handreichung Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung** (vgl. **Kapitel 3.5**) und der **Schulwegeplan (Anlage 2)** einzusehen.

Betrachtet werden hier Maßnahmen für ein **schul(standort)bezogenes Mobilitätskonzept**. In zwei Beratungs- und Workshopterminen wurden mit allen Akteuren der Schule, der Stadtverwaltung, der Polizei, der Verkehrswacht etc. aufbauend auf den Analyseergebnissen zunächst entsprechende Maßnahmenansätze erarbeitet, um die, für die Gerhart-Hauptmann-Schule formulierten Ziele zu erreichen. Im Anschluss wurden diese zu konkreten Maßnahmen formuliert und vom Fachbüro aufbereitet. Die schul(standort)bezogenen Maßnahmen tragen zur Verbesserung der Verkehrssituation bzw. der Infrastruktur im Schulumfeld bei und geben Hinweise zur Verkehrsorganisation (Hol-Bring-Verkehr) sowie zur Mobilitätsinformation. Adressaten und Akteure sind sowohl die Schule als auch die Stadt Rüsselsheim.

Ein **kommunales Schulmobilitätskonzept**, welches übergeordnete Handlungsansätze zum Thema Schule und Mobilität enthält, die unabhängig vom einzelnen Schulstandort sind oder die schulübergreifend die Verbesserung der Mobilität von SchülerInnen in Rüsselsheim am Main betreffen, wird als separates Dokument geführt. Das kommunale Schulmobilitätskonzept wird mit jedem weiteren Schulstandort, für den ein Schulmobilitätsplan in der Kommune erarbeitet wird, fortgeschrieben.

<sup>6</sup> Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI): Forschungs-Informationssystem – Mobilitätsanforderungen von Kindern und Jugendlichen. <<https://www.forschungsinformationssystem.de/servlet/is/197115/>>, abgerufen am 10.09.2019.



## Hinweise zu Maßnahmenliste und Maßnahmensteckbriefen

Die in Steckbriefen aufbereiteten Maßnahmen, wurden teilweise gebündelt. Für die jeweiligen Maßnahmenbündel wurden Zielfelder, Ziele, Zielgruppen, erforderliche Arbeitsschritte, Abhängigkeiten zu anderen Maßnahmen und die verantwortlichen Akteure benannt. Weiterhin wurden Angaben zum Umsetzungshorizont sowie zur Priorisierung und der Kosten gemacht. Folgend werden die einzelnen Felder kurz erläutert:

- Die **Zielfelder** Verkehrssicherheit, Umwelt-/Klimaschutz und Gesundheit geben an, in welchem Bereich die jeweilige Maßnahme angesiedelt ist. Teilweise werden mehrere Zielfelder mit einer Maßnahme abgedeckt.
- Die **Arbeitsschritte** werden entsprechend der einzelnen Maßnahmen aufgeschlüsselt dargestellt und sollen den verantwortlichen Akteuren eine Hilfestellung geben.
- Die jeweiligen **Umsetzungshorizonte** sollen eine Orientierung angeben, sind aber letztlich abhängig von Planungs- und Verwaltungsaufwand:
  - kurzfristig: < 1 Jahr Umsetzungsfrist
  - mittelfristig: 1-3 Jahre Umsetzungsfrist
  - langfristig: > 3 Jahre Umsetzungsfrist
- Die **Maßnahmenprioritäten** wurden im 2. Beratungs- und Workshoptermin gemeinsam festgelegt:
  - +: niedrige Priorität
  - ++: mittlere Priorität
  - +++: hohe Priorität
- Hinsichtlich der **Kosten** handelt es sich lediglich um eine grobe Abschätzung, da die Kosten stark abhängig von der Ausgestaltung der jeweiligen Maßnahmen sind:
  - €: bis 10.000 €
  - €€: bis 25.000 €
  - €€€: bis 100.000 €
  - €€€€: bis 250.000 €
  - €€€€€: über 250.000 €

Folgend sind die Maßnahmenbündel differenziert nach Handlungsfeld in Kurzform tabellarisch dargestellt:


Autoverkehr 				
Nr.	Maßnahme	Akteure	Priorität/ Umsetzungs- frist	Kosten
M1	Einrichtung von Hol- und Bringzonen	Stadt Rüsselsheim	+++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€
M2	Kontrollen des Autoverkehrs	Stadt Rüsselsheim/ Polizei	+++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€
M3	Müllentsorgung im Schulumfeld	Städtedienst Raunheim Rüsselsheim / Schule	++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€

Tabelle 5: Maßnahmen Handlungsfeld Autoverkehr





ÖPNV 				
Nr.	Maßnahme	Akteure	Priorität/ Umsetzungs- frist	Kosten
M4	Verbesserung der Situation in Bussen und an Bushaltestellen	SV/ SchülerInnen/ Stadtwerke/ Schülerbeför- derung Kreis GG / Ortsver- kehrswacht/ Stadt Rüsselsheim	+++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€
M5	Bessere Planungsgrundlage für den ÖPNV	Schule/ Stadt Rüsselsheim/ Stadtwerke/	+++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€

Tabelle 6: Maßnahmen Handlungsfeld ÖPNV

Radverkehr 				
Nr.	Maßnahme	Akteure	Priorität/ Umsetzungs- frist	Kosten
M6	Verbesserung der Radabstellsituation	Schule/ Stadt Rüsselsheim	++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€
M7	Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur	Stadt Rüsselsheim	+++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€
M8	Steigerung des Radverkehrsanteils	Schule/ Stadt Rüsselsheim/ Ortsverkehrswacht	++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€
M9	Verbesserung der Radverkehrssicherheit	Schule/ Stadt Rüsselsheim/ Polizei	++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€

**Tabelle 7: Maßnahmen Handlungsfeld Radverkehr**

Information und Kommunikation / Organisation und Rahmenbedingungen  				
Nr.	Maßnahme	Akteure	Priorität/ Umsetzungs- frist	Kosten
M10	Alternativen zum Elterntaxi aufzeigen	Schule/ SV/ Elternvertretung/ Stadtwerke/ Stadt Rüsselsheim/ Ortsverkehrswacht	+++/ kurzfristig	€€€€€
M11	Themen „Verkehr, Mobilität und Schule“ im Schulalltag verankern	Schule/ Elternvertretung/ Stadt- schulelternbeirat/ Stadt Rüsselsheim/	+++/ kurz- bis langfristig	€€€€€

		Polizei/ Orts- verkehrs- wacht		
M12	Teilzertifikat „Verkehr und Mobilität“	Schule/ Staat- liches Schul- amt	<b>+++</b> / kurz- bis langfristig	€€€€€
M13	Controlling Schulmobilitätsplan	Schule/ Eltern- vertretung	<b>+++</b> / mittel- bis langfristig	€€€€€

**Tabelle 8: Maßnahmen Handlungsfeld Information und Kommunikation**

Die ausführlichen Maßnahmensteckbriefe sind im folgenden **Kapitel 3.4** aufgeführt.

### 3.4 Maßnahmensteckbriefe

#### M1 Einrichtung von Hol- und Bringzonen



**Kosten**

€€€€€

**Zeithorizont**

kurz- bis  
mittelfristig

**Priorität**

+++

Zielfeld	Verkehrssicherheit, Umwelt-/Klimaschutz
Zielsetzung	Reduzierung der Verkehrsbelastung vor der Gerhart-Hauptmann-Schule. Konflikte zwischen dem Autoverkehr und den Zufußgehenden sowie mit dem Fahrrad fahrenden SchülerInnen sollen vermieden werden. Zudem soll das Halten an Haltestellen oder in Haltverboten vermieden werden.
Situationsbeschreibung/Handlungsansätze	<p>Rund 10 % der Eltern der Gerhart-Hauptmann-SchülerInnen bringen ihre Kinder täglich mit dem Auto zur Schule. Dies erzeugt eine deutlich erhöhte Verkehrsbelastung im direkten Schulumfeld, die die SchülerInnen, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad zur Schule kommen, gefährdet.</p> <p>Den Eltern soll eine Möglichkeit geboten werden, ihre Kinder im Schulumfeld abzusetzen, ohne direkt vor die Schule fahren zu müssen. In diesem Zuge sollen Hol- und Bringzonen, die mit dem Auto gut anfahrbar sind, eingerichtet werden. Empfohlen wird die Einrichtung mehrerer Hol- und Bringzonen mit jeweils ca. 3-5 Stellplätzen.</p> <p>Der Schulweg von den Hol- und Bringzonen bis zur Schule sollte mind. 150m lang sein und komfortabel sowie sicher zu nutzen sein, um eine möglichst hohe Akzeptanz und Wirkung zu erzielen. Er sollte ausreichend beleuchtet und markiert sein, sodass SchülerInnen aller Klassenstufen den Weg sicher bewältigen können. Der Weg sollte möglichst keine oder wenige Straßenquerungen erfordern und in Bereiche gelegt werden, in denen Autos langsam fahren. Die Sichtbeziehungen sollten sowohl für SchülerInnen als auch für Autofahrer gut sein.<sup>7</sup></p>

<sup>7</sup> ADAC (2018): Das Elterntaxi an Grundschulen. <[https://www.adac.de/-/media/pdf/motorwelt/fi\\_elterntaxi\\_grundschulen\\_0915\\_238767.pdf?la=de-de&hash=FEACF21996618CB6A52691FA155494C5](https://www.adac.de/-/media/pdf/motorwelt/fi_elterntaxi_grundschulen_0915_238767.pdf?la=de-de&hash=FEACF21996618CB6A52691FA155494C5)>, abgerufen am 10.09.2020.

	Es wird empfohlen ergänzend zur Einrichtung von Hol- und Bringzonen informative Maßnahmen für die Eltern, und SchülerInnen umzusetzen (M6/M7)
Maßnahme	<b>M1.1</b> Einrichtung von Hol- und Bringzonen nahe des Haupteingangs („Im Reis“, auf beiden Straßenseiten)
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eltern</li> <li>• SchülerInnen</li> </ul>
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschilderung der Hol- und Bringzone in verschiedenen Varianten möglich → Es bietet sich beispielsweise die Beschilderung als Haltverbot (StVO VZ286) werktags zu Schulbeginn und Schulende in Kombination mit einem „Hol- und Bringzone“-Schild (einheitliches Schild an allen Schulen in Rüsselsheim wird empfohlen) an; Beschilderung zunächst provisorisch für eine Testphase im Frühjahr/Sommer 2020 (genauer Zeitpunkt muss zwischen Schule und Stadt Rüsselsheim abgestimmt werden)</li> <li>• Informationen über die Hol- und Bringzonen für SchülerInnen und Eltern</li> <li>• Schüleraktion zur Einführung der Hol- und Bringzonen mit Einladung der Presse, wenn Hol- und Bringzone feste installiert wird</li> <li>• <i>Prüfauftrag: Kontrolle, ob Hol- und Bringzonen genutzt werden, ggf. Informationsverbreitung verbessern und/oder Prüfung der Lage der Hol- und Bringzonen</i></li> </ul>
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadt Rüsselsheim (Tiefbauamt, Ordnungsamt)</li> </ul>
Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufzeigen von Alternativen zu Elterntaxis (M6)</li> <li>• Themen Verkehr, Mobilität und Schule im Schulalltag verankern (M7)</li> </ul>



Beispiel: Hol- und Bringzone Sophie-Opel-Schule in Rüsselsheim

## M2 Kontrollen des Autoverkehrs



Kosten

€€€€€

Zeithorizont

kurz- bis  
mittelfristig

Priorität

+++

Zielfeld	Verkehrssicherheit, Umwelt-/Klimaschutz
Zielsetzung	Reduzierung von Konfliktsituation vor der Gerhart-Hauptmann-Schule zwischen zu schnell fahrenden Autos und zu Fußgehenden oder radfahrenden SchülerInnen. Vermeidung von ordnungswidrigem Halten vor der Schule.
Situationsbeschreibung/Handlungsansätze	Die zulässige Höchstgeschwindigkeit „Im Reis“ vor der Gerhart-Hauptmann-Schule beträgt 30 km/h. Trotz dem durch die Schule bedingten hohen Aufkommen an Fußgängern und Radfahrern wird dort häufig schneller gefahren. Im Zuge der Einrichtung von Hol- und Bringzonen sollte vor der Schule stärker überwacht werden, dass dort keine Elterntaxis mehr halten/ parken.
Maßnahme	<b>M2.1</b> Geschwindigkeitsüberwachung vor der Schule („Im Reis“) <b>M2.2</b> Überwachung des Haltverbots vor der Schule („Im Reis“)
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eltern</li> <li>• Kfz-Verkehr im Allgemeinen</li> </ul>
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• M2.1               <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Stufe: Installation von Geschwindigkeitsdisplays</li> <li>2. Stufe: Geschwindigkeitskontrollen durch Ordnungsamt und/oder Polizei</li> </ol> </li> <li>• M2.2 Kontrollen vor der Schule zu Schulbeginn und -ende durch Ordnungsamt</li> </ul>
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadt Rüsselsheim (Ordnungsamt)</li> <li>• Polizei</li> </ul>
Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einrichtung von Hol- und Bringzonen (M1)</li> </ul>



### M3 Müllentsorgung im Schulumfeld



Kosten

€€€€€

Zeithorizont

kurz- bis  
mittelfristig

Priorität

+++

Zielfeld	Verkehrssicherheit
Zielsetzung	Reduzierung von Konfliktsituation vor der Gerhart-Hauptmann-Schule (Kohlseestr.) durch Müllfahrzeuge. Das Aussteigen aus Bussen soll ohne Behinderungen durch Mülltonnen möglich sein.
Situationsbeschreibung/Handlungsansätze	<p>Durch das teilweise zu Schulbeginn auf das Schulgelände rückwärts einfahrende Müllfahrzeug (Kohlseestraße) werden SchülerInnen gefährdet.</p> <p>Das Rückwärtsfahren von Müllfahrzeugen soll nach der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) Regel 114-601<sup>8</sup> aufgrund des hohen Gefährdungspotentials grundsätzlich vermieden werden. Darüber hinaus sind einige allgemeingültige Schutzmaßnahmen einzuhalten. An beiden Längsseiten des Müllfahrzeuges soll z.B. jederzeit ein Mindestabstand von 0,5m gewährleistet sein. Zudem soll die Strecke im Rückwärtsgang nicht länger als 150m sein. Diese Kriterien sind in der Kohlseestraße zunächst erfüllt, jedoch müssen weitere Kriterien bei der Gefährdungsbeurteilung berücksichtigt werden.</p> <p>Am Straßenrand abgestellte Mülltonnen blockieren an Müllentleertagen die Bushaltestelle „Erbacher Straße“ und es kommt zu Problemen/ Chaos beim Aussteigen von SchülerInnen.</p>
Maßnahme	<p><b>M3.1</b> Prüfauftrag: Rückwärtiges Einfahren des Müllfahrzeuges in die Kohlseestraße zu prüfen</p> <p><b>M3.2</b> Prüfauftrag: Möglicher Abstell- und Sammelort für Mülltonnen abseits der Haltestelle „Erbacher Straße“ prüfen</p> <p><b>M3.3</b> Prüfauftrag: Verlegung des Müllsammelplatzes der Schule</p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SchülerInnen</li> <li>• Anwohner</li> </ul>

<sup>8</sup> Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV): Rückwärtsfahren bei Müllfahrzeugen. <<https://www.dguv.de/de/mediencenter/hintergrund/muellabfuhr/index.jsp>>, abgerufen am 1.11.2019.

Arbeits-schritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>M3.1 Gefährdungspotential in der Kohlseestraße durch Städteservice Raunheim Rüsselsheim nach DGVU Regel 114-601 zu prüfen; falls Rückwärts-einfahrt nicht mehr möglich, ist mit der Schule zu klären, ob die Mülltonnen der Schule zur Straße gebracht werden können, ohne dort die Bushaltestelle zu beeinträchtigen → siehe auch M3.2 und M3.3</i></li> <li>• <i>M3.2 Ein geeigneter Sammelort für Mülltonnen der Häuser Kohlseestraße 66-74 sowie der Schule soll durch den Städteservice Raunheim Rüsselsheim geprüft werden; falls dies nicht möglich, soll die Aufstellung der Mülltonnen so optimiert werden, dass sie nicht die maximale Breite im Seitenraum in Anspruch nehmen</i></li> <li>• <i>M3.3 Eine Verlegung des Müllsammelplatzes der Schule ist zu prüfen, wenn M3.1 und M3.2 negativ ausfallen</i></li> </ul>
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Städteservice Raunheim Rüsselsheim</li> <li>• Schule</li> </ul>

**M4 Verbesserung der Situation in Bussen und an Bushaltestellen**



**Kosten**  
€€€€€

**Zeithorizont**  
kurz- bis  
mittelfristig

**Priorität**  
+++

Zielfeld	Verkehrssicherheit
Zielsetzung	Der Bus soll für alle SchülerInnen ein sicheres, zuverlässiges und angenehmes Verkehrsmittel für den Schulweg sein.
Situationsbeschreibung/Handlungsansätze	<p>Die Situation an den Bushaltestellen nahe der Gerhart-Hauptmann-Schule ist zu Schulbeginn und Schulende sehr chaotisch, wodurch häufig gefährliche Situationen entstehen. Aufgrund der beengten Verhältnisse des Wartebereichs der Haltestelle „Erbacher Straße“ kommt es zu Drängeleien. Außerdem laufen SchülerInnen während der Wartezeit zwischen den Haltestellen über die Fahrbahn hin und her.</p> <p>An Müllentleertagen gibt es an der Haltestelle „Erbacher Straße“ teilweise Chaos beim Aussteigen aus den Bussen. Die Mülltonnen sind oft so platziert, dass sie die Bustüren blockieren, sodass SchülerInnen nicht normal aussteigen können (M3).</p> <p>Der Schulbus aus Nauheim kommt häufig zu spät, so dass SchülerInnen zu spät zum Unterricht kommen.</p> <p>Zur Ordnung der Situation an den Bushaltestellen wird die Umsetzung mehrerer Maßnahmen empfohlen. Die <b>Erweiterung des Wartebereichs</b> soll den SchülerInnen im Seitenraum mehr Raum zur Verfügung stellen. Nach dem FGSV „Leitfaden für den Schülerverkehr“ sollten Haltestellenbereiche mind. 3m breit sein. Dabei ist für eine ausreichende Bewegungsfreiheit möglichst 1,5qm pro Fahrgast (mind. 0,5 qm) anzusetzen.<sup>9</sup> Diese wäre durch eine Erweiterung der Bushaltestellen z.B. durch ein Buskap (Haltestellenkap) möglich. Ein Buskap hätte aufgrund der Einengung der Fahrbahn zusätzlich eine geschwindigkeitsdämpfende Funktion. Für ein Buskap wird eine Mindestlänge von 18 Metern angestrebt. Anderenfalls ist der Ausstieg über die letzte Tür nicht barrierefrei. Hier gilt es abzuwägen.</p>

<sup>9</sup> Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) (2012): Leitfaden für den Schülerverkehr. Köln.

	<p>Sollte eine Verbreiterung der Haltestelle am heutigen Standort nicht möglich sein, wäre das Verlegen der Bushaltestellen ggf. als eine weitere Möglichkeit zu prüfen.</p> <p>SchülerInnen sollen in einer <b>Busschule</b> das korrekte Verhalten beim Einsteigen und im Bus vermittelt bekommen. Die Schülervertretung soll zudem die gesamte Schülerschaft mit Plakaten o.Ä. auf das korrekte Verhalten im Bus hinweisen.</p>
Maßnahme	<p><b>M4.1</b> Prüfauftrag: Erweiterung des Wartebereichs an der Haltestelle „Erbacher Straße“</p> <p><b>M4.2</b> Busschule bei den Stadtwerken Rüsselsheim.</p> <p><b>M4.3</b> Übermittlung von Informationen über richtiges Verhalten im Bus und an Bushaltestellen von der Schülervertretung an gesamte Schülerschaft</p> <p><b>M4.4</b> Probleme des Nauheimer Schulbusses bei Busunternehmen ansprechen und nach Lösungen suchen → erste Gespräche fanden bereits statt</p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SchülerInnen</li> </ul>
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>M4.1</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Stufe: Prüfung durch Stadt Rüsselsheim, ob Erweiterung des Wartebereichs unter Berücksichtigung der FGSV-Richtlinien möglich, z.B. als Buskap</li> <li>2. Stufe: Prüfung durch Stadt Rüsselsheim/ Stadtwerke Rüsselsheim, ob Verlegung der Haltestellen möglich bzw. sinnvoll ist</li> </ol> </li> <li>• <b>M4.2:</b> Frühzeitige Anmeldung durch Schule bei Stadtwerken erforderlich. Absprache der Inhalte durch Stadtwerke mit der Schule</li> <li>• <b>M4.3:</b> Erstellung eines Merkblattes und ggf. Plakaten mit allen wichtigen Infos (Verhalten an Bushaltestelle, Absetzen des Rucksacks im Bus, im Bus nach hinten durch gehen, kein Müll an Bushaltestellen...) durch Schülervertretung; Informationen ggf. bei Stadtwerke Rüsselsheim/ RMV abfragen</li> <li>• <b>M4.4:</b> Gespräche mit Schülerbeförderung Kreis Groß-Gerau sowie Busunternehmen suchen, um Lösungsansätze hinsichtlich der Verspätungen zu finden</li> </ul>
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schülervertretung</li> <li>• SchülerInnen</li> <li>• Stadtwerke Rüsselsheim</li> <li>• Stadt Rüsselsheim (Tiefbauamt)</li> <li>• Ortsverkehrswacht Rüsselsheim e.V.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schülerbeförderung Kreis Groß-Gerau</li> <li>• Busunternehmen Fa. Ramsbrock</li> </ul>
Umsetzungstand	<ul style="list-style-type: none"> <li>• M4.5 Erste Lösungsansätze aus Gespräch zwischen Schule und Schülerbeförderung Kreis Groß-Gerau: Es wurden zusätzliche Rückfahrten zu allen Schulstunden (ab der 5. Std.) von der Schule nach Nauheim eingerichtet und die Busse am Morgen (Hinfahrt) zusammengelegt. Um Verspätungen zu vermeiden wurden auch die Uhrzeiten angepasst.</li> </ul>

**M5 Bessere Planungsgrundlage für den ÖPNV**



**Kosten** €€€€€€  
**Zeithorizont** kurz- bis mittelfristig  
**Priorität** +++

Zielfeld	Umwelt-/ Klimaschutz
Zielsetzung	Bedarfe und Kapazitäten sollen fundierter berechnet und das Busangebot besser geplant werden können
Situationsbeschreibung/Handlungsansätze	<p>Die Stadtwerke Rüsselsheim erhält keine konkreten Angaben über Schülerzahlen, Wohnorte, Verkehrsmittelwahl und Schulentwicklung. Dies erschwert die Planung der benötigten Busse und Fahrer.</p> <p>Eine regelmäßige Daten- und Informationsübermittlung (Schülerzahlen und Schulentwicklung) von Schulen und Schulträger an die Stadtwerke Rüsselsheim ist notwendig. Durch ein abgestimmtes und damit attraktiveres Angebot, kann die ÖPNV-Nutzung gefördert werden.</p> <p>Aktuell sind die Busse vor Schulbeginn und nach Schullende sehr voll, sodass SchülerInnen teilweise auf frühere oder spätere Busse ausweichen. Aufgrund dessen kommen sie entweder zu spät zum Unterricht oder sind deutlich zu früh in der Schule.</p>
Maßnahme	<p><b>M5.1</b> jährliche Abfrage der Verkehrsmittelwahl (Schulweg) der neuen SchülerInnen bei Schulanmeldung</p> <p><b>M5.2</b> regelmäßige Übermittlung von Informationen bzgl. Schulentwicklung sowie Schülerzahlen (inkl. Verkehrsmittelwahl) an die Stadtwerke Rüsselsheim</p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadtwerke Rüsselsheim</li> </ul>
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Standardisierte Abfrage durch Schulamt/Schule bei Schulanmeldung und direkte Weitergabe an Stadtwerke Rüsselsheim</li> </ul>
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schule</li> <li>• Stadt Rüsselsheim (Schulträger)</li> <li>• Stadtwerke Rüsselsheim</li> </ul>

**M6 Verbesserung der Radabstellsituation**



**Kosten** €€€€€  
**Zeithorizont** kurz- bis mittelfristig  
**Priorität** +++

Zielfeld	Umwelt-/Klimaschutz
Zielsetzung	Mehr SchülerInnen und Lehrkräfte sollen dazu motiviert werden als Verkehrsmittel für ihren (Schul)weg das Fahrrad zu wählen. Hierfür sind optimale Voraussetzungen zu schaffen.
Situationsbeschreibung/Handlungsansätze	<p>Aktuell stehen an der Gerhart-Hauptmann-Schule ausreichend Felgenhalter zur Verfügung. Diese sind ganzjährig gut ausgelastet. Sie befinden sich in einem abschließbaren Käfig und Diebstähle kommen nur selten vor. Die Felgenhalter stehen jedoch sehr eng und es ist nicht möglich Fahrräder am Rahmen anzuschließen.</p> <p>Für Lehrkräfte steht eine gesonderte Radabstellanlage zur Verfügung. Diese ist jedoch nicht abschließbar, es gibt keine Lademöglichkeit für E-bikes und die Lage direkt vor dem Schuleingang ist nicht optimal.</p> <p>Alle Felgenhalter sollten durch Fahrradbügel, die das Anschließen eines Rades sowie des Rahmens ermöglichen, ersetzt werden. Qualitativ hochwertige Radabstellanlagen dienen dem sicheren Anschließen von Fahrrädern. Somit können auch hochwertigere Fahrräder bedenkenlos an der Schule abgestellt werden. Die Benutzung hochwertiger Räder oder E-Bikes wiederum steigert die Motivation auch längere Strecken mit dem Fahrrad zu fahren.</p>
Maßnahme	<p><b>M6.1</b> Prüfauftrag: Ersetzen der Felgenhalter durch Fahrradbügel</p> <p><b>M6.2</b> Prüfauftrag: Herstellung abschließbarer Radabstellanlage für die Fahrräder der Lehrkräfte</p> <p><b>M6.3</b> Prüfauftrag: Bedarf an E-Bike-Ladestation für Lehrkräfte</p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SchülerInnen</li> <li>• Lehrkräfte</li> </ul>
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>M6.1 Ersetzen der Felgenhalter durch Stadt Rüsselsheim zu prüfen</i></li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• M6.2 Planung einer überdachten, abschließbaren Radabstellanlage für Lehrkräfte, Abfrage nach Bedarf bei Lehrkräften für die Dimensionierung durch Stadt Rüsselsheim; Bestimmung eines sinnvollen Standortes unter Einbeziehung der Lehrkräfte</li> <li>• M6.3 Abfrage bei LehrerInnen durch Schule, ob Lademöglichkeit erforderlich</li> </ul>
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schule</li> <li>• Stadt Rüsselsheim (Schulträger)</li> </ul>



Positivbeispiel: Fahrradbügel vor dem Interimsgebäude der Sophie-Opel-Schule (Rüsselsheim)



Negativbeispiel: Felgenhalter (ohne Möglichkeit den Rahmen anzuschließen) an der Gerhart-Hauptmann-Schule (Rüsselsheim)

**M7 Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur**



**Kosten** €€€€€  
**Zeithorizont** kurz- bis mittelfristig  
**Priorität** +++

Zielfeld	Verkehrssicherheit
Zielsetzung	Mängel an Radverkehrsanlagen und Lücken in der Radverkehrsführung sollen beseitigt werden, um Gefahrensituationen zu vermeiden.
Situationsbeschreibung/Handlungsansätze	<p>Hindernisse im Schulumfeld sollen beseitigt bzw. vermieden werden und die Führung des Radverkehrs an Knotenpunkten und Einmündungen sicherer gestaltet werden. Im Umfeld der Gerhart-Hauptmann-Schule ist besonders die Führung des Radverkehrs im Kurvenbereich der Straße „Im Reis“ zu optimieren.</p> <p>Im direkten Schulumfeld sind in den meisten Straßen (Tempo 30-Zone) keine Radverkehrsanlagen erforderlich, jedoch ist die Einrichtung einer Fahrradstraße möglicherweise sinnvoll.</p> <p>In Fahrradstraßen ist der Radverkehr bevorrechtigt und der Autoverkehr nur zulässig, wenn dies explizit beschildert ist. Das nebeneinander Fahren mit Fahrrädern ist erlaubt und daher sehr attraktiv für SchülerInnen. Fahrradstraßen sollen die Attraktivität des Fahrradfahrens steigern.</p>
Maßnahme	<p><b>M7.1</b> Bordsteinabsenkung im Kurvenbereich in der Straße „Im Reis“ und Markierung der Fahrbahnquerung durch Fahrradpiktogramm</p> <p><b>M7.2</b> StVO-Beschilderung des Weges zwischen der Straße „Im Reis“ und der Kohlseestraße als gemeinsamer Geh- und Radweg in beide Richtungen</p> <p><b>M7.3</b> <i>Prüfauftrag: Einrichtung einer Fahrradstraße vor dem Haupteingang der Gerhart-Hauptmann-Schule („Im Reis“)</i></p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SchülerInnen</li> <li>• Lehrkräfte</li> </ul>
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• M7.1 Bordsteinabsenkung („Im Reis“) &amp; Markierung eines Fahrradpiktogramms im Querungsbereich durch die Stadt Rüsselsheim</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• M7.2 Beschilderung als gemeinsamer Geh- und Radweg (StVO VZ 240) durch die Stadt Rüsselsheim</li> <li>• M7.3 Prüfung einer Fahrradstraße Straße („Im Reis“) vor dem Haupteingang der Gerhart-Hauptmann-Schule</li> </ul>
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadt Rüsselsheim (Tiefbauamt, Ordnungsamt)</li> </ul>
Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berücksichtigung der Mängel und das Erstellen eines geschlossenen Radverkehrsnetzes im Rahmen der Erarbeitung des gesamtstädtischen Radverkehrskonzeptes der Stadt Rüsselsheim</li> </ul>



Beispiel: Markierung Fahrradpiktogramme auf Fahrbahn um Querung anzudeuten



Beispiel: Fahrradstraße in Darmstadt



Beispiel: Überleitung Radverkehr vom Seitenraum auf Fahrbahn

**M8 Steigerung des Radverkehrsanteils**



**Kosten** €€€€€  
**Zeithorizont** kurz- bis mittelfristig  
**Priorität** +++

Zielfeld	Umwelt- /Klimaschutz, Verkehrssicherheit
Zielsetzung	Der Radverkehrsanteil aller SchülerInnen der Gerhart-Hauptmann-Schule auf dem Schulweg soll erhöht werden. Hierfür sind optimale Voraussetzungen zu schaffen. Alle SchülerInnen sollen sich mit dem Fahrrad im Straßenverkehr sicher genug fühlen, um mit dem Fahrrad in die Schule zu kommen. SchülerInnen, die ggfs. noch gar nicht Fahrrad fahren können, sollen dies lernen. Die Verfügbarkeitsquote von Fahrrädern soll erhöht werden.
Situationsbeschreibung/Handlungsansätze	<p>Aktuell ist der Fahrradanteil bei der Verkehrsmittelwahl der SchülerInnen der Gerhart-Hauptmann-Schule relativ gering. Zudem verfügen viele SchülerInnen über kein eigenes Fahrrad. Es gibt SchülerInnen (Geflüchtete oder Zugezogene), die keine Fahrradprüfung in einer deutschen Grundschule absolviert haben und daher ggf. kein Fahrrad fahren können.</p> <p>Viele SchülerInnen haben von Zuhause aus keinen Bezug zum Thema Fahrrad, da die Eltern kein Fahrrad fahren. Dies sollte mit Hilfe der Schule geändert werden. Besonders wichtig ist hierbei das Aufzeigen von Vorteilen des Fahrradfahrens. Die SchülerInnen sollten zudem unterstützt werden, wenn sie noch kein Fahrrad fahren können oder sich unsicher im Straßenverkehr fühlen. Für die sichere Nutzung des Fahrrades auf dem Schulweg ist ein verkehrssicheres Fahrrad die wichtigste Voraussetzung.</p> <p>Die Schule und die Kommune sollten unterstützend wirken und den SchülerInnen und deren Eltern eine gute Informationsbasis liefern. Zudem können die SchülerInnen durch Veranstaltungen innerhalb und außerhalb der Schule mehr Bezug zum Thema Radverkehr aufbauen.</p>

Maßnahme	<p><b>M8.1</b> Aufzeigen von Vorteilen (Bewegung, Gesundheit, Umwelt, Kosten,...) und Regeln (Benutzungspflichtige Radwege,...) des Fahrradfahrens</p> <p><b>M8.2</b> Aufklären der SchülerInnen, die noch kein Fahrrad fahren können, über mögliche Kurse</p> <p><b>M8.3</b> Fahrradtraining mit SchülerInnen auf dem Verkehrsübungsplatz oder im Sportunterricht, ggf. im Rahmen einer Projektwoche</p> <p><b>M8.4</b> Initiierung eines jährlichen „Fahrrad-Checks“ durch die Eltern, ggf. unter Mithilfe der Polizei oder Verkehrswacht</p> <p><b>M8.5</b> Weiterhin Teilnahme am Wettbewerb Schulradeln</p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SchülerInnen</li> </ul>
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• M8.1 Erstellen eines Informationsblattes durch die Stadt Rüsselsheim für alle BürgerInnen; ggf. Erarbeitung eines weiteren Informationsblattes explizit für SchülerInnen unter Einbezug der Schulen</li> <li>• M8.2 SchülerInnen sollen über Kurse, z.B. bei der Verkehrswacht informiert werden; die Verkehrswacht stellt bestenfalls Flyer zur Verfügung</li> <li>• M8.3 Ein Fahrradtraining auf dem Verkehrsübungsplatz im Rahmen eines Projekttag oder im Sportunterricht kann SchülerInnen, die noch nicht Fahrradfahren können sicherlich nur Grundlagen vermitteln. Üben und fahren lernen müssen sie letztendlich selber (M12.2). Unsicheren SchülerInnen soll das Fahrradtraining Sicherheit vermitteln</li> <li>• M8.4 Im Rahmen eines Fahrrad-Checks sollen bestenfalls vor der dunklen Jahreszeit alle Fahrräder auf sicherheitsrelevante Teile (Bremsen, Licht,...) überprüft werden; Der Fahrrad-Check soll durch Eltern initiiert werden und bestenfalls durch die Polizei oder das Ordnungsamt durchgeführt werden</li> <li>• M8.5 Um das Fahrrad mehr ins Bewusstsein der SchülerInnen zu rufen und ein Gemeinschaftsgefühl zu schaffen, wird weiterhin die Teilnahme am Wettbewerb Schulradeln empfohlen.</li> </ul>
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schule</li> <li>• Stadt Rüsselsheim</li> <li>• Jugendverkehrsschule</li> <li>• Ortsverkehrswacht Rüsselsheim e.V.</li> </ul>



**M9 Verbesserung der Radverkehrssicherheit**



**Kosten** €€€€€€ **Zeithorizont** kurz- bis mittelfristig **Priorität** +++

Zielfeld	Verkehrssicherheit
Zielsetzung	Alle SchülerInnen sollen wissen, wie man sich als Radfahrer richtig im Straßenverkehr verhält, um Unfälle zu vermeiden und die Verkehrssicherheit zu erhöhen.
Situationsbeschreibung/Handlungsansätze	Viele SchülerInnen, aber auch Lehrkräfte, Eltern etc. kennen trotz Fahrradprüfung in der 4. Klasse häufig die Bedeutung von bestimmten Verkehrsschildern nicht. Um ihr Wissen wiederaufzufrischen und die Radverkehrssicherheit zu erhöhen, sollte das Thema auch zu Beginn der 5.Klasse und in den höheren Jahrgangsstufen noch einmal wiederholt werden. Außerdem ist vielen Schülern die Wichtigkeit des Helmtragens nicht bewusst.
Maßnahme	<b>M9.1</b> Verkehrsunterricht durch Ordnungsamt in Einführungswoche der 5. Klassen und im Zuge einer Projektwoche/Projekttag für die höheren Jahrgangsstufen <b>M9.2</b> Vorteile des Helmtragens aufzeigen durch Schule
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SchülerInnen</li> <li>• Lehrkräfte</li> </ul>
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• M9.1 Entwicklung der Inhalte durch Ordnungsamt in Absprache mit der Schule. Schwerpunkt vor allem auf Benutzungspflicht von Radwegen und Bedeutung von Schildern. Integrierung in Einführungs- und Projektwoche durch Schule</li> <li>• M9.2 Schüler zum Helm tragen motivieren; Wichtigkeit bei Unfällen aufzeigen; Eltern ebenfalls zum Helmtragen motivieren; Demonstrationen gegebenenfalls mit Unterstützung der Polizei.</li> </ul>
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schule</li> <li>• Stadt Rüsselsheim (Ordnungsamt)</li> <li>• Polizei</li> </ul>



**M10 Alternativen zum Elterntaxi aufzeigen**



**Kosten** €€€€€  
**Zeithorizont** kurzfristig  
**Priorität** +++

Zielfeld	Verkehrssicherheit, Umwelt-/Klimaschutz, Gesundheit
Zielsetzung	Eltern und SchülerInnen sollen über Vor- und Nachteile aller Verkehrsmittel aufgeklärt werden. So soll die Anzahl an Elterntaxis vor den Schulen verringert werden und mehr SchülerInnen selbstständig mit dem Umweltverbund zur Schule kommen.
Situationsbeschreibung/Handlungsansätze	<p>Die steigende Anzahl an Elterntaxis verursacht Verkehrschaos vor den Schulen und einen hohen Ausstoß an CO<sub>2</sub>. Des Weiteren werden die Kinder durch diese unselbständige Art der Fortbewegung in ihrer eigenständigen Mobilität und Orientierungsentwicklung stark eingeschränkt.</p> <p>Um die Alternativen zum Elterntaxi aufzuzeigen sowie die eingerichteten Hol- und Bringzonen (M1) zu etablieren, ist ein breites Spektrum an Informationen und eine kontinuierliche Verbreitung dieser an Eltern und SchülerInnen erforderlich. Es ist wichtig ein schlüssiges schulisches Mobilitätsmanagement an der Schule zu etablieren. Dazu gehören altersangemessene Schulwege, fachgerecht geplante Hol- und Bringzonen und durch ein gutes pädagogisches Gesamtkonzept motivierte SchülerInnen (M10).<sup>6</sup></p>
Maßnahme	<p><b>M10.1</b> Erstellen eines Infoblatts für die Eltern und SchülerInnen mit wichtigen Informationen und Links sowie Vor- und Nachteilen einzelner Verkehrsmittel</p> <p><b>M10.2</b> Initiierung von Fahr- und Laufgemeinschaften für alle Verkehrsmittel (auch Elterntaxi)</p> <p><b>M10.3</b> Erstellung einer Anreiseinformation zur Gerhart-Hauptmann-Schule (Online)</p> <p><b>M10.4</b> Verteilung und Aushang der (Schul)Busfahrpläne an der Gerhart-Hauptmann-Schule</p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eltern</li> <li>• SchülerInnen</li> </ul>

Arbeits-schritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• M10.1 Erstellung des Infoblattes mit wichtigen Informationen zur Verkehrsmittelwahl auf dem Schulweg durch die Stadt Rüsselsheim; ggf. in Abstimmung mit der Schule; Gestaltung von Plakaten und Erstellen eines Merkblattes mit bereitgestellten Informationen auf Flyer der Stadt Rüsselsheim sowie Infos z.B. zum Schülerradroutenplaner und der RMV Fahrplanauskunft durch die Schülervertretung; Verstetigung des Informationsflusses an Eltern und SchülerInnen kommender Schuljahrgänge; Nutzung des Schulwegplans als Handreichung für alle Klassenstufen</li> <li>• M10.2 Erstellen eines Infoflyers durch Elternvertreter; Verteilung an Eltern, die mit dem Auto kommen; Unterstützen bei der Kontaktherstellung mit Plattformen (z.B. WhatsApp, E-Mail, Facebook...); Ansprache des Themas Fahrgemeinschaften (v.a. Radfahrgemeinschaften) in Einführungswoche</li> <li>• M10.3 Einbinden von Widgets (Schülerradroutenplaner, RMV Fahrplanauskunft,...) auf der Homepage der Schule</li> <li>• M10.4 Bereitstellung der relevanten Busfahrpläne durch Stadtwerke Rüsselsheim; Aushang durch Schule in Foyer o.Ä.</li> </ul>
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schule / Schülervertretung</li> <li>• Elternvertreter</li> <li>• Stadtwerke Rüsselsheim</li> <li>• Stadt Rüsselsheim</li> <li>• Ortsverkehrswacht e.V.</li> </ul>
Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einrichtung von Hol- und Bringzonen (M1)</li> <li>• Verbesserungen im ÖPNV und Radverkehr (M4-M9)</li> <li>• Verankerung des Themas Verkehr und Mobilität im Schulprogramm und im Schulalltag (M11/M12)</li> </ul>

**M11 Themen Verkehr, Mobilität und Schule im Schulalltag verankern**



**Kosten** €€€€€  
**Zeithorizont** kurz bis mittelfristig  
**Priorität** +++

Zielfeld	Verkehrssicherheit, Umwelt-/Klimaschutz, Gesundheit
Zielsetzung	An der Schule (SchülerInnen, Eltern, Lehrkräfte) soll mehr Bewusstsein für die Themen „Verkehr, Mobilität und Schule“ und den damit verbundenen Problemen und Möglichkeiten geschaffen werden.
Situationsbeschreibung/Handlungsansätze	<p>Das Thema umweltfreundlicher Verkehr und Mobilität ist ein wichtiger Beitrag gegen die Klimaerwärmung. In Zukunft soll der Umweltverbund deutlich gestärkt werden und auf das Auto verzichtet werden. Durch die Reduzierung des Autoverkehrs im Umfeld von Schulen wird dieses zudem deutlich sicherer. Des Weiteren wirkt es sich positiv auf die Gesundheit der SchülerInnen aus, wenn sie z.B. mit dem Fahrrad oder zu Fuß zur Schule kommen.</p> <p>Die Schule stellt neben dem zu Hause die wichtigste Wissensquelle für die SchülerInnen dar, so auch in der Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung. Es ist somit essentiell für die SchülerInnen ausreichend zum Thema Verkehr und Mobilität aufgeklärt zu werden.</p>
Maßnahme	<p><b>M11.1</b> Veranstaltung einer Projektwoche zum Thema „Verkehr, Mobilität und Schule“ um SchülerInnen für das Thema zu sensibilisieren und zu informieren.</p> <p><b>M11.2</b> Ernennung eines Mobilitätsbeauftragten der Gerhart-Hauptmann-Schule</p> <p><b>M11.3</b> Schulwegplan regelmäßig aktualisieren</p> <p><b>M11.4</b> Aufnahme des Themas „Schulmobilität und sicherer Schulweg“ als ein Schwerpunkt bei Infonachmittag für Schulinteressenten</p> <p><b>M11.5</b> Schulübergreifende Elternabende zum Thema „Schulmobilität und Gesundheit“ mit Fachbeiträgen von Experten</p> <p><b>M11.6</b> „Schulmobilität“ als Schwerpunkt im Zuge des Zertifikats „Umweltschule“ wählen</p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SchülerInnen</li> <li>• Eltern</li> <li>• Lehrkräfte</li> </ul>

Arbeits-schritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• M11.1 Organisation einer Projektwoche durch die Schule; Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern (Ordnungsamt, Polizei, Verkehrswacht, ADAC, ADFC...)</li> <li>• M11.2 Wahl zum Mobilitätsbeauftragten durch Schule zu organisieren; Aufgabenspektrum des Mobilitätsbeauftragten festlegen, aktuell anfallende und stetige Aufgaben formulieren</li> <li>• M11.3 Schulwegplan durch Schule zu aktualisieren, ggf. mit unterstützender Wirkung durch Stadt Rüsselsheim</li> <li>• M11.4 Stand zum Thema „Schulmobilität und sicherer Schulweg“ am Informationstag für Schulin-teressenten durch Schule zu organisieren</li> <li>• M11.5 Organisation durch Schul-/ Stadtelternbei-rat, Akquisition von Fachleuten, beispielsweise dem Gesundheitsamt</li> <li>• M11.6 Thematischer Schwerpunkt „Schulmobilität“ im Rahmen des Zertifikates „Umweltschule“ durch Schule zu planen und vorzubereiten</li> </ul>
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schule/ Schülervertretung</li> <li>• Schulelternbeirat / Stadtelternbeirat</li> <li>• Stadt Rüsselsheim</li> <li>• Polizei, Ortsverkehrswacht Rüsselsheim e.V.,...</li> </ul>
Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es bietet sich an die Projektwoche (M11.1), ggf. im gleichen Zeitraum wie den Wettbewerb Schulradeln und Stadtradeln stattfinden zu lassen (M8.5)</li> </ul>

**M12 Teilzertifikat „Verkehr und Mobilität“**



**Kosten** €€€€€€  
**Zeithorizont** kurz bis langfristig  
**Priorität** +++

Zielfeld	Verkehrssicherheit, Umwelt-/Klimaschutz, Gesundheit
Zielsetzung	Um das Teilzertifikat „Verkehr und Mobilität“ des Hessischen Kultusministerium zu erhalten, gilt es das Thema Verkehr und Mobilität im Schullalltag zu verankern und durch das Mitwirken von Lehrkräften, Eltern, Schülerinnen und Schüler in den Strukturen weiterzuentwickeln und zu optimieren. <sup>10</sup>
Situationsbeschreibung/Handlungsansätze	<p>Bisher finden an der Gerhart-Hauptmann-Schule wenige Aktivitäten zum Thema Verkehr und Mobilität statt. Das Thema geht grundsätzlich weit über die Vermittlung von Verkehrsregeln hinaus. „Die Verkehrserziehung berücksichtigt Aspekte der Sicherheits-, Sozial-, Umwelt- und Gesundheitserziehung und die jungen Menschen lernen, wie sie verantwortungsvoll mit Mobilität samt ihren Anforderungen, Möglichkeiten und Problemen umgehen können. Im Schulalltag stellt der Themenbereich Verkehr- &amp; Mobilität somit einen wesentlichen Bestandteil einer gesundheitsfördernden Schulentwicklung dar.“<sup>10</sup>Fehler! Textmarke nicht definiert.</p> <p>Besonders wichtig bei der Verankerung des Themas im Schulalltag ist die abgestimmte pädagogische Haltung aller Mitarbeitenden. Somit fungieren Lehrkräfte als Vorbild für die SchülerInnen. Zum Erlangen des Gesamtzertifikats gesundheitsfördernde Schule ist das Teilzertifikat „Verkehr und Mobilität“ des hessischen Kultusministeriums an bestimmte Voraussetzungen hinsichtlich der Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung an der Schule gekoppelt. Hierzu zählen besonders die Verankerung des Themas im Unterricht und die Sensibilisierung der Lehrkräfte etc. für das Thema.</p>
Maßnahme	<b>M12.1</b> Aktivitäten zur Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung im Schulprogramm verankern
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>SchülerInnen</li> </ul>

<sup>10</sup> Hessisches Kultusministerium (2019): Verkehr und Mobilität. <<https://kultusministerium.hessen.de/foerderangebote/schule-gesundheit/verkehr-mobilitaet>>, abgerufen am 16.09.2019.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eltern</li> <li>• Lehrkräfte</li> </ul>
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• M12.1 Bestimmung von Maßnahmen, Aktivitäten und Projekten die zum Erhalt des Teilzertifikates fest im Schulprogramm verankert werden sollen; Inanspruchnahme einer Beratung durch das zuständige Schulamt</li> </ul>
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schule</li> <li>• Staatliches Schulamt (Fachberatung Schule und Gesundheit)</li> </ul>
Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Erhalt des Teilzertifikats setzt eine Bandbreite an Maßnahmen wie z.B. M7, M10 voraus</li> <li>• Ernennung eines Mobilitätsbeauftragten, der sich für die Erfüllung der Voraussetzungen zuständig fühlt (M11.3)</li> </ul>



**M13 Controlling Schulmobilitätsplan**



**Kosten** €€€€€€ **Zeithorizont** mittel- bis langfristig **Priorität** +++

Zielfeld	Verkehrssicherheit, Umwelt-/Klimaschutz, Gesundheit
Zielsetzung	Für die Wirksamkeit des Schulmobilitätsplans ist es essentiell diesen im Schulalltag zu leben, zu evaluieren und zu aktualisieren.
Situationsbeschreibung/Handlungsansätze	<p>Der Schulmobilitätsplan stellt mit dem Schulwegplan ein wichtiges Dokument zur Förderung der sicheren, nachhaltigen und umweltfreundlichen Mobilität der SchülerInnen der Gerhart-Hauptmann-Schule dar.</p> <p>Jedoch ist es essentiell, dass die ihm Konzept verankerten Maßnahmen und Handreichungen umgesetzt und gelebt werden, um eine Verbesserung der Situation zu erreichen.</p> <p>Es wird empfohlen, den Schulmobilitätsplan nach spätestens 2-3 Jahren zu evaluieren und ggf. zu aktualisieren. Eine Unterstützung der Stadt Rüsselsheim kann durch die Schule angefragt werden.</p>
Maßnahme	<p><b>M13.1</b> Evaluierung Schulmobilitätsplan</p> <p><b>M13.2</b> Aktualisierung Schulmobilitätsplans und des Schulwegplans</p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SchülerInnen</li> <li>• Eltern</li> <li>• Lehrkräfte</li> </ul>
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• M13.1 Evaluierung der bereits umgesetzten Maßnahmen aus dem Umsetzungskonzept des SMP durch Schule, ggf. mit Unterstützung durch Stadt Rüsselsheim; Evaluierung der Verkehrsmittelwahl der SchülerInnen an der Schule</li> <li>• M13.2 Aktualisierung des Schulmobilitätsplans und des Schulwegplans durch Schule, ggf. mit Unterstützung durch Stadt Rüsselsheim</li> </ul> <p><i>Im Fall der Erweiterung der GHS auf eine 7-Zügigkeit sollte das Controlling bereits früher als eigentlich vorgesehen erfolgen.</i></p>
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schule</li> <li>• Stadt Rüsselsheim</li> </ul>
Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung aller Maßnahmen des SMP</li> </ul>

### 3.5 Handreichung zur Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung

Die Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung in der Schule ist für Kinder eine der wichtigsten Quellen, um zu lernen sich im Verkehrsraum selbstbewusst und sicher zu bewegen. Die Fähigkeit von Kindern zur Verkehrsteilnahme hängt sehr stark von deren motorischen und sozialen Fähigkeiten ab. Durch Verkehrserziehung, Trainingsprogramme und aktives Üben im Straßenverkehr lässt sich die Dauer zur sicheren Verkehrsteilnahme jedoch deutlich verkürzen.<sup>11</sup>

Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung ist kein Schulfach im klassischen Sinn, sondern Teil des Unterrichts und des Erziehungsauftrages einer Schule. In der Regel wird das Thema innerhalb vieler verschiedener Fächer behandelt. In Grundschulen ist das Thema fest in den Lehrplänen verankert, anders jedoch an weiterführenden Schulen.<sup>11</sup>

Dies spiegelt sich auch an der Gerhart-Hauptmann-Schule wider. Im Bereich Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung gibt es bisher nur eine Besprechung des Schulweges aller SchülerInnen zu Beginn der 5. Klasse. In den höheren Klassen werden bisher keine Unterrichtsinhalte, Projekte oder Ähnliches zum Thema Mobilität oder Verkehr bearbeitet.

Informationen zum Schulweg bzw. zur Verkehrsmittelwahl der SchülerInnen für die Eltern gibt es nur im Rahmen von Elternabenden. In der Regel wird am ersten Elternabend des 5. Schuljahres das Thema Elterntaxi thematisiert. Dies zeigt jedoch in der Regel keine großen Wirkungen im Anschluss.

In der 3. oder 4. Klasse wird an allen Grundschulen die Fahrradprüfung abgelegt. Erfahrungen zeigen jedoch, dass es durchaus SchülerInnen gibt, die diese nicht bestehen. Darüber hinaus gibt es Kinder von Geflüchteten, die eine weiterführende Schule in Rüsselsheim besuchen, zuvor aber keine Grundschule in Deutschland besucht haben und somit keine Fahrradprüfung absolviert haben. Im Rahmen des Erarbeitungsprozesses des Schulmobilitätsplans wird seitens der Gerhart-Hauptmann-Schule als ein weiteres Problem genannt, dass viele SchülerInnen über kein eigenes (verkehrssicheres) Fahrrad verfügen.

SchülerInnen bekundeten im Rahmen der Erarbeitung des Schulmobilitätsplans Interesse an einer Fahrradprojektwoche. Ebenfalls bestand Interesse an der Mitarbeit bei der Aktualisierung des Schülerradrouutenplaners. Letzteres kam jedoch aufgrund fehlender Verfügbarkeit von Fahrrädern nicht zustande.

<sup>11</sup> ADAC (2013): Sichere Schulwege. <[https://www.adac.de/mmm/pdf/fi\\_sichere\\_schulwege\\_0113\\_238768.pdf](https://www.adac.de/mmm/pdf/fi_sichere_schulwege_0113_238768.pdf)>, abgerufen am 10.09.2019.

Für den Erfolg aller erarbeiteten Maßnahmen (vgl. **Kapitel 3**), ist es von großer Bedeutung Aktionen und Projekte aus dem Bereich Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung in den Schulalltag zu implementieren.

Bereits 1972 gab es die erste „Empfehlung zur Verkehrserziehung in der Schule“ der Kultusministerkonferenz. Diese wurde aufgrund veränderter Bedingungen im Straßenverkehr regelmäßig angepasst und 2012 um die Mobilitäts-erziehung erweitert. So werden als Unterrichtsinhalte nun auch gesellschaftsrelevante Aspekte wie Klimaschutz, Ressourcenverbrauch, Verkehrsraumgestaltung, zukunftsfähige Mobilität sowie die Förderung der selbständigen Mobilität aufgeführt.<sup>11,12</sup>

Entsprechend den Empfehlungen der Kultusministerkonferenz stehen in den Jahrgangsstufen der weiterführenden Schulen die Themen Radverkehr und ÖPNV im Mittelpunkt. Darüber hinaus können weitere Inhalte die ökologischen und rechtlichen Aspekte des Verkehrs sein.<sup>12</sup>

Für die einzelnen Klassenstufen werden darauf aufbauend folgende Themen (vgl. **Tabelle 9**) für den Unterricht oder mögliche Projekte sowie Informationen für SchülerInnen und Eltern an der Gerhart-Hauptmann-Schule empfohlen:

Klassenstufe	mögliche Unterrichtsinhalte und Aktivitäten
<b>5.-6. Klasse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mein neuer Schulweg: Umgang mit dem Schulwegplan → Hinweis auch an Eltern (im Rahmen Schulanmeldung und 1. Elternabend)</li> <li>• Hinweis auf richtige Kleidung (hell, reflektierend,...) zu Beginn des Schuljahres und zu Beginn der dunklen Jahreszeit</li> <li>• Thema Verkehrsregeln: Aufklärung durch Ordnungsamt Rüsselsheim</li> <li>• Regeln und Hinweise zur Nutzung des ÖPNV: Buschule</li> <li>• Der sichere Schulweg mit dem Fahrrad: Anwendung des Schülerradroutenplaners* (<a href="http://www.schuelerradrouten.de">www.schuelerradrouten.de</a>) → ggf. Integration Teilnahme Wettbewerb Schulradeln (<a href="http://www.schulradeln.de">www.schulradeln.de</a>)</li> <li>• Verkehrssicherheitscheck des eigenen Fahrrads; Wichtigkeit des Helmtragens; Angebot eines Fahrradrainings in Kooperation mit der Jugendverkehrsschule</li> </ul> <p>* Der Schülerradroutenplaner ermittelt die beste Route, um mit dem Fahrrad von zu Hause zur Schule zu fahren.</p>

<sup>12</sup> Kultusministerkonferenz (2012): Empfehlungen zur Mobilitäts- und Verkehrserziehung in der Schule. <[https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen\\_beschluesse/1972/1972\\_07\\_07-Mobilitaets-Verkehrserziehung.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/1972/1972_07_07-Mobilitaets-Verkehrserziehung.pdf)>, abgerufen am 17.09.2019.

	Grundlage ist ein qualitätsgesichertes Schülerradroutennetz für weiterführende Schulen. Mit dem Schülerradroutenplaner sollen SchülerInnen für das umweltfreundliche Verkehrsmittel Fahrrad interessiert sowie zu mehr Bewegung angeregt werden. Sie lernen den Schülerradroutenplaner als geeignetes Medium zur Planung von Radrouten sowohl für den Alltags- als auch für den Freizeitverkehr kennen. Weitere Informationen und Infomaterial können bei der ivm ( <a href="mailto:smm@ivm-rheinmain.de">smm@ivm-rheinmain.de</a> ) angefordert werden.
<b>7.-8. Klasse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wandertag / Ausflüge mit dem Fahrrad</li> <li>• Kennenlernen des Personenfernverkehrs: Was ist anders als beim Personennahverkehr</li> <li>• Richtiges und soziales Verhalten im Straßenverkehr</li> </ul>
<b>9.-10. Klasse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufsbilder: Radverkehrsbeauftragte / Nahmobilitätsbeauftragte / Klimaschutzbeauftragte</li> <li>• Alkohol und Drogen im Straßenverkehr (Integration in die Suchtpräventionstage möglich)</li> </ul>
<b>Jahgangsübergreifende Maßnahmen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufzeigen von Vorteilen des Umweltverbundes; Aufzeigen der Klimawirksamkeit, z.B. im Rahmen eines Schulfestes → Thema Elterntaxi → Auswirkungen auf Umwelt und Gesundheit → Teilnahme Wettbewerb Schulradeln (<a href="http://www.schulradeln.de">www.schulradeln.de</a>); ggf. zur Motivation Aufzeigen der CO<sub>2</sub>-Einsparung durch die veränderte Verkehrsmittelwahl</li> <li>• Einbeziehung der SchülerInnen bei der Arbeit in der Fahrradwerkstatt; Thema Verkehrssicheres Fahrrad</li> </ul>

**Tabelle 9: Empfehlungen für Unterrichtsinhalte und Projekte: Klassenstufen 5-10**

### Elternarbeit

Ergänzend zu den in **Tabelle 9** genannten Empfehlungen für Unterrichtsinhalte und Projekte, soll verstärkt auf das Engagement der Elternschaft gesetzt werden. **Elternarbeit** spielt eine wichtige Rolle im Bereich der Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung an Schulen. Die Informationsübermittlung durch die Schule ist grundlegend. Es wird empfohlen wichtige Themen an Elternabenden der jeweiligen Klassenstufen anzusprechen:

- Klassenstufen 5/6: Aufzeigen von Nachteilen des Elterntaxis und von Vorteilen des Umweltverbundes; Thema Eigenständigkeit des Kindes im Straßenverkehr (Was kann ich meinem Kind zutrauen? Was und wie kann ich mit ihm üben?)

- Klassenstufen 7-10: Aufzeigen von Nachteilen des Elterntaxis und von Vorteilen des Umweltverbundes; Thema SchülerInnen zur Nutzung des Umweltverbundes motivieren

Darüber hinaus ist es wichtig, Eltern Informationen bereit zu stellen, z.B. den Schulwegplan, Infos zum Schülerradrouutenplaner oder Informationen zu Busfahrplänen, etc.

Die Übermittlung von wichtigen Informationen durch den Schulelternbeirat an die gesamte Elternschaft ist essentiell. Es wird empfohlen thematische Arbeitsgruppen durch den Schulelternbeirat zu initiieren, die bei der Verbreitung von Informationen und der Umsetzung neuer Projekte initiierend und/oder unterstützend tätig werden können. Für die verschiedenen Jahrgangsstufen werden als Pendant zu den Themen der Elternabende folgende thematische Schwerpunkte der Elternarbeit empfohlen:

- Klassenstufen 5/6: Verkehrsmittelwahl (Vermeidung Elterntaxis, Nutzung Hol- und Bringzonen, Bildung von Fahrgemeinschaften,...), eigenständige Mobilität der SchülerInnen
- Klassenstufen 7-10: Fahrradverfügbarkeit (Hilfestellung für Eltern bei Fahrradkauf für SchülerInnen,...), Nutzung ÖPNV (Unterstützend bei Projekten wie Schulbuslotsen,...)

Weitere explizite Aktionen und Projekte sind über die **Angebotsdatenbank** des Fachzentrums für schulisches Mobilitätsmanagement abrufbar:

[www.besserezurschule.de](http://www.besserezurschule.de)

Zudem enthalten folgende Maßnahmensteckbriefe (vgl. **Kapitel 3.4**) konkrete Empfehlungen zu Maßnahmenansätzen für die Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung an der Gerhart-Hauptmann-Schule:

**M4.2** Busschule bei den Stadtwerken Rüsselsheim

**M4.3** Übermittlung von Informationen über richtiges Verhalten im Bus von der Schülervertretung an gesamte Schülerschaft

**M9.1** Verkehrsunterricht durch Ordnungsamt in Einführungswoche der 5. Klassen und im Zuge einer Projektwoche/Projekttag für die höheren Jahrgangsstufen

**M9.2** Schüler zum Helm tragen motivieren; Wichtigkeit bei Unfällen aufzeigen; Eltern ebenfalls zum Helmtragen motivieren; Demonstrationen gegebenenfalls mit Unterstützung der Polizei.

**M9.2** Aufzeigen von Vor- und Nachteilen einzelner Verkehrsmittel für SchülerInnen durch die Schülervertretung

**M11.1** Veranstaltung einer Projektwoche zum Thema „Verkehr, Mobilität und Schule“ um SchülerInnen für das Thema zu sensibilisieren und zu informieren.

**M11.4** Aufnahme des Themas „Schulmobilität und sicherer Schulweg“ als ein Schwerpunkt bei Infonachmittag für Schulinteressenten

**M11.6** „Schulmobilität“ als jährlichen Schwerpunkt im Zuge des Zertifikats „Umweltschule“ wählen

**M12.1** Aktivitäten zur Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung im Schulprogramm verankern

Der auf Basis der Analyseergebnisse erstellte **Schulwegplan** dient darüber hinaus als wichtigste Handreichung für LehrerInnen, SchülerInnen und Eltern zur Auseinandersetzung mit dem Schulweg und der Auswahl geeigneter Routen. Der Schulwegplan ist in **Anlage 2** zu finden.

Von großer Bedeutung für die Umsetzung der Aktivitäten im Bereich des schulischen Mobilitätsmanagement ist zudem die **Ernennung eines Mobilitätsbeauftragten für die Schule**, der sich für das Thema und die Umsetzung von Maßnahmen zuständig fühlt. Zudem sollte das Thema bei der Schulleitung verankert sein und vom gesamten Kollegium „gelebt“ werden.

Strebt die Schule den Erhalt des **Teilzertifikats „Verkehr und Mobilität“** aus dem Gesamtzertifikat „Gesundheitsfördernde Schule“ des hessischen Kultusministeriums an, ist es darüber hinaus erforderlich Aktivitäten und Unterrichtsinhalte aus dem Bereich Verkehr und Mobilität im Schulprogramm und im Schulalltag zu verankern. Neben der Sensibilisierung von Lehrkräften sollen auch Eltern ausreichend informiert und beteiligt werden. Darüber hinaus sollen z.B. Veranstaltungen zum Thema ritualisiert und unter Nachhaltigkeitsaspekten organisiert werden.<sup>13</sup>

<sup>13</sup> Kultusministerium Hessen (2018): Teilzertifikat Verkehr und Mobilität. <<https://kultusministerium.hessen.de/sites/default/files/media/hkm/tz-verkehr-mobilitaet-gg-bogen.pdf>>, abgerufen am 18.09.2019.



## Verzeichnisse

### Beteiligte Akteure

- **Frau Dorweiler-Wegert**  
Schulleitung Gerhart- Hauptmann-Schule  
Email: [leitung@g-h-s.net](mailto:leitung@g-h-s.net)  
Telefon: 06142-310010
- **Herr Danetzki**  
Projektbetreuende Lehrkraft  
Email: [w.danetzki@g-h-s.net](mailto:w.danetzki@g-h-s.net)  
Telefon: 06142-310010
- **Herr Dingeldein**  
Tiefbauamt Stadt Rüsselsheim  
Email: [achim.dingeldein@ruesselsheim.de](mailto:achim.dingeldein@ruesselsheim.de)
- **Frau Scherer**  
Radverkehrsbeauftragte Stadt Rüsselsheim  
Email: [radverkehrsbeauftragte@ruesselsheim.de](mailto:radverkehrsbeauftragte@ruesselsheim.de)
- **Frau Flörsheimer**  
Magistrat Stadt Rüsselsheim  
Email: [marianne.floersheimer@ruesselsheim.de](mailto:marianne.floersheimer@ruesselsheim.de)
- **Herr Hiss**  
Ordnungsamt Stadt Rüsselsheim  
Email: [ordnungsamt@ruesselsheim.de](mailto:ordnungsamt@ruesselsheim.de)  
Telefon: 06142-832451
- **Frau Kubalski**  
Staatliches Schulamt Rüsselsheim  
Email: [natalie.kubalski@kultus.hessen.de](mailto:natalie.kubalski@kultus.hessen.de)  
Telefon: 06142-5500105
- **Herr Remde**  
Polizeistation Rüsselsheim  
Email: [ernstalbrecth.remde@polizei.hessen.de](mailto:ernstalbrecth.remde@polizei.hessen.de)  
Telefon: 06142-696517
- **Herr Gimbel**  
Stadtwerke Rüsselsheim  
Email: [roland.gimbel@stadtwerke-ruesselsheim.de](mailto:roland.gimbel@stadtwerke-ruesselsheim.de)

- **Frau Sulk**  
Ortsverkehrswacht Rüsselsheim e.V.  
Email: [sigrun@sulk-kunst.de](mailto:sigrun@sulk-kunst.de)  
Telefon: 06142-31598
- **Herr Ditterich / Frau Neugebauer**  
Jugendverkehrsschule Rüsselsheim  
Telefon: 06142-52915
- **Herr Lobenstein**  
Schulelternbeirat / Stadtelternbeirat  
Email: [roland.lobenstein@steb-ruesselsheim.de](mailto:roland.lobenstein@steb-ruesselsheim.de)

## Abbildungen

Abbildung 1: Ansicht Schulgebäude („Im Reis“) und Schulhof	3
Abbildung 2: Entwicklung der Schülerzahlen	4
Abbildung 3: Fahrradstellplätze für SchülerInnen und LehrerInnen	5
Abbildung 4: Lehrerstellplätze neben dem Schulgebäude	5
Abbildung 5: Haltestellen „Schwarzwaldstraße“ und „Erbacher Straße“	6
Abbildung 6: Routen Stadtspaziergang	8
Abbildung 7: Schulumfeld mit erfassten Problempunkten	9
Abbildung 8: Stadtspaziergang im Umfeld der Gerhart-Hauptmann-Schule	9
Abbildung 9: Vor dem Schulzugang „Im Reis“	10
Abbildung 10: Bushaltestelle „Erbacher Straße“	11
Abbildung 11: Radwegweisung und nicht abgesenkter Bordstein „Im Reis“	12
Abbildung 12: Radverkehrsführung Bensheimer Straße	12
Abbildung 13: großzügig dimensionierter Knotenpunkt Heppenheimer Straße/ Kohlseestraße	13
Abbildung 14: Wohnorte der SchülerInnen der Gerhart-Hauptmann-Schule	15
Abbildung 15: Umsteigehäufigkeit im ÖPNV auf dem Schulweg	16
Abbildung 16: Entfernung Wohnort-Schule (Rad-Entfernungen)	16
Abbildung 17: Allgemeine Informationen zur Stichprobe der Mobilitätsbefragung	17
Abbildung 18: Verkehrsmittelwahl der Schülerinnen nach Wohnort	17
Abbildung 19: Verkehrsmittelwahl der SchülerInnen nach Klassenstufen	18
Abbildung 20: Begleitung auf dem Schulweg nach Wohnort	20
Abbildung 21: Unterrichtsbeginn Gerhart-Hauptmann-Schule	21
Abbildung 22: Unterrichtsende Gerhart-Hauptmann-Schule	21

Abbildung 23: Wünsche der SchülerInnen für den Schulweg	22
Abbildung 24: Merkmale attraktiver Netze und Netzelemente aus Sicht von Kindern	35

## Tabellen

Tabelle 1: Zeitplan Schulmobilitätsplan Plus Gerhart-Hauptmann-Schule	2
Tabelle 2: Gründe für und gegen ein bestimmtes Verkehrsmittel	19
Tabelle 3: Maßnahmenansätze 1. Beratungs- und Workshoptermin	25
Tabelle 4: Maßnahmenvorschläge 2. Beratungs- und Workshoptermin	29
Tabelle 5: Maßnahmen Handlungsfeld Autoverkehr	38
Tabelle 6: Maßnahmen Handlungsfeld ÖPNV	38
Tabelle 7: Maßnahmen Handlungsfeld Radverkehr	39
Tabelle 8: Maßnahmen Handlungsfeld Information und Kommunikation	40
Tabelle 9: Empfehlungen für Unterrichtsinhalte und Projekte: Klassenstufen 5-10	66

## Quellenverzeichnis

**ADAC (2013):** Sichere Schulwege. <[https://www.adac.de/mmm/pdf/fi\\_sichere\\_schulwege\\_0113\\_238768.pdf](https://www.adac.de/mmm/pdf/fi_sichere_schulwege_0113_238768.pdf)>, abgerufen am 10.09.2019.

**ADAC (2018):** Das Elterntaxi an Grundschulen. <[https://www.adac.de/-/media/pdf/motorwelt/fi\\_elterntaxi\\_grundschulen\\_0915\\_238767.pdf?la=de-de&hash=FEACF21996618CB6A52691FA155494C5](https://www.adac.de/-/media/pdf/motorwelt/fi_elterntaxi_grundschulen_0915_238767.pdf?la=de-de&hash=FEACF21996618CB6A52691FA155494C5)>, abgerufen am 10.09.2019.

**Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) (2019):** Forschungs-Informationssystem – Mobilitätsanforderungen von Kindern und Jugendlichen <<https://www.forschungsinformationssystem.de/servelet/is/197115/>>, abgerufen am 10.09.2019.

**Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) (2019):** Rückwärtsfahren bei Müllfahrzeugen. <<https://www.dguv.de/de/mediencenter/hintergrund/muellabfuhr/index.jsp>>, abgerufen am 1.11.2019.

**Deutsche Verkehrswacht e.V. (2019):** Schülerlotsen. <<https://www.verkehrswacht-medien-service.de/grundschule/schuelerlotsen/>>, abgerufen am 17.09.2019.

**Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) (2010):** Hinweise zur Integration der Belange von Kindern in der Verkehrsplanung. Köln.

**Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) (2012):** Leitfaden für den Schülerverkehr. Köln.

**Hessisches Kultusministerium (2019):** Verkehr und Mobilität. <<https://kultusministerium.hessen.de/foerderangebote/schule-gesundheit/verkehr-mobilitaet>>, abgerufen am 16.09.2019.

**Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung / ivm GmbH / Planersocietät (2017):** Nahmobilitätsplan Hattersheim. Dortmund.

**ivm GmbH (2018):** Schulisches Mobilitätsmanagement – Sichere und nachhaltige Mobilität für Kinder und Jugendliche. Handbuch für die kommunale Praxis, Schriftenreihe der ivm, Nr.2, Frankfurt.

**Kultusministerium Hessen (2018):** Teilzertifikat Verkehr und Mobilität. <<https://kultusministerium.hessen.de/sites/default/files/media/hkm/tz-verkehr-mobilitaet-gq-bogen.pdf>>, abgerufen am 18.09.2019.

**Kultusministerkonferenz (2012):** Empfehlungen zur Mobilitäts- und Verkehrserziehung in der Schule <[https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen\\_beschluesse/1972/1972\\_07\\_07-Mobilitaets-Verkehrserziehung.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/1972/1972_07_07-Mobilitaets-Verkehrserziehung.pdf)>, abgerufen am 18.09.2019.

**Landesverkehrswacht Hessen e.V.:** Voraussetzungen und Ausbildung – Schulbusbegleiter. <<https://www.verkehrswachthessen.de/voraussetzungen/articles/voraussetzungen.html>>, abgerufen am 1.11.2019.

**Main-Taunus-Kreis (2019):** Zu Fuß zur Schule – Mein Kind kann das! <[https://www.mtk.org/statics/ds\\_doc/downloads/Flyer\\_ZuFusszur-Schule.pdf](https://www.mtk.org/statics/ds_doc/downloads/Flyer_ZuFusszur-Schule.pdf)>, abgerufen am 10.09.2019.



## Anlagen

Anlage 1 Steckbrief Schulstandort Gerhart- Hauptmann-Schule

Anlage 2 Schulwegplan Gerhart-Hauptmann-Schule





# Steckbrief Schulstandort

## Mobilität an Schulen

<b>Schule:</b>	<i>Gerhart-Hauptmann-Schule</i>
<b>Schulform am Standort:</b>	<input type="checkbox"/> Grundschule <input checked="" type="checkbox"/> Haupt-/ Realschule <input type="checkbox"/> IGS <input type="checkbox"/> Gymnasium <input type="checkbox"/> Berufliche Schule
<b>Adresse:</b>	<i>Im Reis 51 65428 Rüsselsheim</i>
<b>Schulleitung:</b>	<i>Frau Dorweiler-Wegert</i>
<b>Kontakt- / Ansprechperson:</b>	<i>Herr Danetzki</i>
<b>Schülerzahl gesamt:</b>	<i>494</i>
<b>Lage in Karte:</b>	<p>Quelle: Omniscale 2018 – Map data: OpenStreetMap (License ODbL)</p>

## I. Allgemeine Rahmenbedingungen

### A. Schule

#### 1. Anzahl Schüler je Klassenstufe:

Klasse 1: /	Klasse 2: /	Klasse 3: /	Klasse 4: /
Klasse 5: <u>85</u>	Klasse 6: <u>91</u>	Klasse 7: <u>75</u>	Klasse 8: <u>87</u>
Klasse 9: <u>91</u>	Klasse 10: <u>43</u>	Klasse 11: /	Klasse 12: /

#### 2. Anzahl Lehrer: 47 Anzahl sonstiges Personal: 4

#### 3. Schulbeginn: 08:00 Uhr

Schulende: 16:00 Uhr

#### 4. „Wochenganglinie“ von Schulbeginn und Schulende mit Anzahl Schüler

*Separate Darstellung*

Gibt es wechselnde Stundenpläne für gerade und ungerade Kalenderwochen?

ja  nein

Wenn ja: Für welche Klassen gelten diese und wie verändern sich die Zeiten für Schulbeginn und -ende, an welchen Tagen.

---

#### 5. Einzugsbereich der Schule

64546, 64569, 65428, 65439, 65451, 65462, 65468, 65474, 65479

### B. Betreuungsangebote

#### 6. Gibt es Betreuungseinrichtungen am Standort?

ja  nein (Wenn nein, wo liegen die wichtigsten zugeordneten Betreuungseinrichtungen?)

*Eintragen im Stadtplan auf dem Deckblatt [BE].*

#### 7. Öffnungszeiten Betreuung am Standort:

Morgens: 07:40 bis 08:00 Uhr Nachmittags: 13:15 bis 16:00 Uhr

#### 8. Anzahl der Schüler in den Betreuungseinrichtungen:

Vor Schulbeginn: 10 Nach Schulende: 30

## 9. Angebotene AGs am Nachmittag:

*Beschreibung mit Anzahl AGs, Anzahl Schüler, Dauer der AGs, ggf. Orte außerhalb der Schule.*

HA Betreuung: SuS aus Kl. 9 und 10 bekommen kleine Lerngruppen 60 Minuten

Kl. 6: /

Kl. 7: Betreuung durch Fachlernkraft

AGs:	Modern Dance	60 Minuten	16 SuS
	Orchester	60 Minuten	25 SuS
	Tennis	60 Minuten	15 SuS
	Graffiti	60 Minuten	15 SuS
	Umwelt AG	60 Minuten	10 SuS
	NaWi	60 Minuten	14 SuS
	Sportspiele	60 Minuten	17 SuS
	Werken Metall	60 Minuten	16 SuS
	Kreativ Dancing	60 Minuten	15 SuS
	Volleyball	60 Minuten	20 SuS
	Hip-Hop	60 Minuten	15 SuS
	Turnen	60 Minuten	20 SuS
	Schulsanitätsdienst	60 Minuten	25 SuS
	Werken Holz	60 Minuten	16 SuS
	Speed Stacking	60 Minuten	15 SuS



## II. Verkehrliche Rahmenbedingungen

### A. Allgemeine Einschätzung

#### 1. Einschätzung der Verkehrssituation vor Ort

a) zu Unterrichtsbeginn sehr belebt, problematisch

b) zu Unterrichtsende sehr belebt, problematisch

#### 2. Verkehrsmittelnutzung der Schülerinnen und Schüler

*Einschätzung (seitens Schule) zu welchen Anteilen Schülerinnen und Schüler vornehmlich zur Schule kommen:*

40 zu Fuß /    Board / Tretroller / 150 Fahrrad / 250 Bus / Bahn

10 Mofa / Roller / Moped / Motorrad /    Auto / 50 Elterntaxi

#### 3. Verkehrsmittelnutzung der Lehrerschaft

*Einschätzung (seitens Schule) zu welchen Anteilen Lehrerschaft vornehmlich zur Schule kommt:*

   zu Fuß / 5 Fahrrad / 1 Bus / Bahn / 44 Auto

1 Mofa / Roller / Moped / Motorrad /    Sonstige

#### 4. Welche Eingänge zum Schulgelände werden durch Schülerinnen und Schüler zu welchen Anteilen genutzt?

*Einschätzung (seitens Schule) zu welchen Anteilen Schülerinnen und Schüler welche Eingänge nutzen.*

Eingang vorne (Am Reis): ca. 40 % / Eingang hinten (Kohlseestr.): ca. 60 %

### B. Pkw-Parkplätze

#### 1. Anzahl schuleigener Stellplätze (auf eigenem Gelände): 30

#### 2. Auslastung der schuleigenen Stellplätze:

überlastet /  gut ausgelastet /  geringe Auslastung

Wer nutzt die Parkplätze hauptsächlich? Lehrkräfte

#### 3. Sind die Parkplätze bestimmten Personen zugewiesen?

ja /  nein

Person / Position: Lehrkräften

#### 4. Ist für diese Stellplätze eine Nutzungsberechtigung erforderlich?

ja /  nein /  teilweise

Wenn ja oder teilweise: Wer kann eine Nutzungsberechtigung unter welchen Voraussetzungen bekommen? (Lehrer, Schüler, sonst. Angestellte (z.B. Hausmeister), sonstige)?

\_\_\_\_\_ / \_\_\_\_\_

Wie lange ist diese gültig? \_\_\_\_\_ / \_\_\_\_\_

Wird sie in der Praxis befolgt? \_\_\_\_\_ / \_\_\_\_\_

**5. Parkraum für Lehrkräfte die mit dem Auto oder motorisiertem Zweirad (Mofa / Roller / Moped / Motorrad) zur Schule kommen:**

Wo parken die Lehrkräfte in der Regel?

*Auto:*

schuleigene Stellplätze     angemietete Stellplätze     öffentlicher Straßenraum

Sonstiges / Erläuterung:

\_\_\_\_\_

*Motorisiertes Zweirad:*

schuleigene Stellplätze     angemietete Stellplätze     öffentlicher Straßenraum

Sonstiges / Erläuterung:

\_\_\_\_\_

**6. Parkraum für Schülerinnen und Schüler (weiterführender Schulen), die mit dem Auto oder motorisiertem Zweirad (Mofa / Roller / Moped / Motorrad) zur Schule kommen:**

Wo parken die SchülerInnen in der Regel?

*Auto:*

schuleigene Stellplätze     angemietete Stellplätze     öffentlicher Straßenraum

Sonstiges / Erläuterung:

\_\_\_\_\_

*Motorisiertes Zweirad:*

schuleigene Stellplätze     angemietete Stellplätze     öffentlicher Straßenraum

Sonstiges / Erläuterung:

\_\_\_\_\_

## 7. Parkraumsituation im Umfeld der Schule:

Auslastung:  überlastet  gut ausgelastet  geringe Auslastung  
Bewirtschaftung:  ja  nein

*Allgemeine Beschreibung nach Art des Parkraums, Parkraumangebot, Entfernung zur Schule, usw.*

Parkplätze an den Zufahrtsstraßen vor der Schule

## 8. Kurzparkmöglichkeiten für Hol-/ Bringdienste von Eltern:

*Allgemeine Beschreibung nach Art des Parkraums, Parkraumangebot, Entfernung zur Schule, usw.  
Zusätzliche Markierung im Stadtplan auf dem Deckblatt [ET].*

Keine offiziellen Möglichkeiten

## C. Fußwege

### 9. Qualität der Fußwegesituation im Umfeld der Straße:

Breite der Fußwege:  ausreichend  zu gering, im Bereich Kohlseestr.  
Querungsmöglichkeiten:  ausreichend  mangelhaft, im Bereich ...  
Beleuchtung der Fußwege:  ausreichend  mangelhaft, im Bereich ...  
Bodenbelag:  ausreichend  mangelhaft, im Bereich ...  
Räumdienst im Winter:  ausreichend  mangelhaft, im Bereich ...

Behinderung durch parkende Autos, Mülltonnen usw. im Bereich:

Kohlseestraße

Sonstiges:

Problematisch: Hol- und Bringservice / Im Eingangsbereich: Fußweg= Radweg

### 10. Welches sind die wichtigsten Fußwegebeziehungen im unmittelbaren Schulumfeld?

*Zusätzliche Markierung im Stadtplan auf dem Deckblatt [Linie / FW].*

(...)

siehe 1. Seite

### 11. Gibt es potenzielle Gefahrenstellen im Schulumfeld? Wenn ja, wo befinden sich diese?

Erläuterung:

Eingangsbereich „Im Reis“: Einfahrt Lehrerparkplatz, Zebrastreifen, Fußweg=Radweg, Hol- und Bringservice

## D. Rad- und Tretrrollerverkehr

### 12. Beschreibung der Fahrrad- und Tretrrollerabstellanlagen auf dem Schulgelände:

#### Lage der Abstellanlagen:

- Eingangsnah:  ja  nein  teilweise
- Standort:  im Freien  im Gebäude / Raum
- Sonstiges: \_\_\_\_\_

#### Eigenschaften, Art und Anzahl der Abstellanlagen:

- Witterungsschutz:  vorhanden, *Überdachung*  mangelhaft, *im Bereich ...*
- Beleuchtung der Abstellanlage:  vorhanden  mangelhaft, *im Bereich ...*
- Schutz vor Vandalismus/Diebstahl:  ausreichend, *im Bereich ...*  mangelhaft
- Anzahl der Abstellanlagen:  ausreichend, *im Bereich ...*  mangelhaft
- Ca. 100 + 19 für Lehrkräfte Felgenklemmer \_\_\_\_\_ Bügel
- alle Überdacht \_\_\_\_\_ Sonstige

Gibt es weitere Möglichkeiten vor Ort das Rad / den Tretrroller abzustellen?

Wenn ja: wie sehen diese aus und wo befinden sie sich:

\_\_\_\_\_ / \_\_\_\_\_

Sonstiges:

\_\_\_\_\_

### 13. Zugangsbeschränkungen zu den Fahrradabstellanlagen:

- ja  nein

Wenn ja: welcher Art ist die Zugangsbeschränkung?

\_\_\_\_\_

### 14. Auslastung Fahrradabstellanlagen:

- überlastet  gut ausgelastet  geringe Auslastung

### 15. Fahrradabstellanlagen für Lehrkräfte:

Welche Fahrradabstellanlagen nutzen Lehrkräfte in der Regel für ihre Fahrräder?

- gleiche Stellplätze wie Schüler  separate Lehrerstellplätze

Sonstiges:

\_\_\_\_\_

## 16. Qualität der Radverkehrssituation im Umfeld der Straße:

Beschreiben der vorhandenen Fahrradinfrastruktur (z.B. Radwege, Schutzstreifen usw.), Kfz-Verkehrsaufkommen und Geschwindigkeit usw.

Keine Radwege im Umkreis von 300m von der Schule (siehe auch 1. Seite <sup>R R R</sup>)

## E. Öffentlicher Personenverkehr

### 17. Entfernung des Eingangs der Schule zur nächsten Bus-/ S-Bahn-Haltestelle:

- < 250 m       250 – 500 m       501 – 750 m  
 751 – 1000 m       1001 – 1500 m       >1500 m

### 18. Wie ist die Qualität der Schul-Haltestelle?

Witterungsschutz:                       vorhanden     mangelhaft, im Bereich „Erbacher Weg“

Ausreichend Platz zum Warten:       vorhanden     mangelhaft, im Bereich „Erbacher Weg“

Beleuchtung der Haltestelle:         ausreichend    mangelhaft, im Bereich „Erbacher Weg“

Sonstiges:

siehe 1. Seite <sup>H</sup>

### 19. Wie viele Minuten vor Schulbeginn treffen die (Schul-) Busse in der Regel ein?

- <5 min                       6-15 min                       15-25 min                       >20 min

### 20. Wie lange müssen die Schüler in der Regel nach Schulende auf den Bus warten?

5-15 Minuten

### 21. Gibt es entlang der zur Schule führenden ÖV-Linien Haltestellen unzureichender Qualität?

(z.B. fehlende Überdachung, unzureichende Warteflächen, schlechte Einsehbarkeit, ...)

Ja: unzureichende Warteflächen, fehlende Überdachung, keine Sitzgelegenheit

### III. Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung

#### 1. Gibt es eine/n Schulbeauftragte/n für Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung?

ja  nein

Wenn ja: welche spezifischen Qualifikationen hat diese/r?

---

#### 2. Gibt es Kooperationen mit Kitas/Grundschulen, in der Fragen des Schulwegs angesprochen werden?

ja  nein

Wenn ja, Beschreibung:

---

#### 3. Gibt es einen Schulwegplan?

ja, erstellt im Jahr \_\_\_\_\_  nein

Wenn ja, wann und wie wird der Schulwegplan an die Eltern vermittelt?

- vor Schulbeginn  in den ersten zwei Wochen nach Schulbeginn  
 auf Anfrage  gar nicht  
 sonstiges:
- 

#### 4. Gibt es einen speziellen Radschulwegplan?

ja, erstellt im Jahr \_\_\_\_\_  nein

Wenn ja, wann und wie wird der Schulwegplan an die Eltern vermittelt?

- vor Schulbeginn  in den ersten zwei Wochen nach Schulbeginn  
 auf Anfrage  gar nicht  
 sonstige:
- 

#### 5. Gibt es Gehgemeinschaften, Laufbusse etc.?

ja  nein

Wenn ja, wer hat diese initiiert?

---

#### 6. Gibt es Schülerprojekte im Bereich Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung?

ja  nein

Wenn ja, Beschreibung:

---

**7. Gibt es eine Schulvereinbarung Schule – Eltern, in der Fragen des Schulwegs angesprochen sind?**

ja       nein

Wenn ja, Beschreibung:

---

**8. Wie wird Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung in den einzelnen Klassenstufen behandelt?**

Beschreibung:

---

**9. Wie ist Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung im Schulprogramm verankert?**

Beschreibung:

---

**10. Liegt ein Teilzertifikat „Verkehr und Mobilität“ aus dem Arbeitsfeld „Schule & Gesundheit“ des Hessischen Kultusministeriums vor?**

ja       nein       wird angestrebt

Wenn ja, wann hat die Zertifizierung stattgefunden?

---

Andere vorliegende Teilzertifikate:

Bewegung & Wahrnehmung \_\_\_\_\_  Ernährung & Konsum \_\_\_\_\_

Sucht- & Gewaltprävention \_\_\_\_\_  Lehrkräftegesundheit \_\_\_\_\_

*Bei Vorliegen notieren, wann Zertifizierung stattgefunden hat.*

Liegt ein Gesamtzertifikat „Gesundheitsfördernde Schule“ vor?

ja       nein       wird angestrebt

Wenn ja, wann hat die Zertifizierung stattgefunden?

---



**11. Mit welchen externen Partnern besteht Kontakt, mit welchen wird regelmäßig kooperiert?**

- |  |                               |   |
|--|-------------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> Verkehrswacht   | <input type="checkbox"/> ADFC | <input checked="" type="checkbox"/> Stadtschulamt / Schulträger |
| <input type="checkbox"/> Jugendverkehrsschule  | <input type="checkbox"/> VCD  | <input checked="" type="checkbox"/> Staatliches Schulamt        |
| <input type="checkbox"/> Polizei   | <input type="checkbox"/> RMV  | <input type="checkbox"/> Vermessungsamt                         |
| <input type="checkbox"/> Fahrradwerkstatt  | <input type="checkbox"/> NVV  | <input type="checkbox"/> Straßenverkehrsbehörde                 |
| <input type="checkbox"/> Zuständiges Amt für Verkehrsplanung / Radfahrbüro (o.ä.): _____ |                               |   |
| <input type="checkbox"/> Zuständiges Amt für Tiefbau: _____                              |                               |   |
| <input type="checkbox"/> Zuständiges Amt für Umwelt: _____                               |                               |   |
| <input type="checkbox"/> Zuständiges Amt für Liegenschaften: _____                       |                               |   |

Sonstige:

---

Ihre Ansprechpartner:

---

---

## IV. Handlungsbedarf

### 1. Welche Themen werden von den verschiedenen Akteuren (Schulleitung/Lehrer, Schüler, Eltern) als verbesserungsbedürftig bzw. -fähig empfunden und warum?

Mögliche Themen:

- Verkehrssituation zu Schulbeginn
  - Verkehrssituation zu Schulende
  - Pkw-Stellplatzsituation
  - Haltemöglichkeiten für Pkw
  - Behinderung durch „Elterntaxis“
  - Sicherheit der Fuß-Schulwege einschließlich möglicher Probleme an Verkehrsinseln (Breite)
  - Sicherheit der Rad-Schulwege
  - Fahrrad-/ Rollerabstellanlagen
  - Bushaltestelle (u.a. Wartesituation)
  - Buskapazität/ Sicherheit im ÖPNV
  - Ankunfts- / Abfahrzeiten der Busse vor Schulbeginn / nach Schulende
  - Handhabung Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung
  - Sonstiges:
- 

### 2. Welche Aktionen zu Verkehr und Mobilität wurden bereits durchgeführt bzw. sind geplant?

Projekte mit der Schulsozialarbeit

---

---

---





# Schulwegplan Gerhart-Hauptmann-Schule

Im Reis 51, 65428 Rüsselsheim a. M.

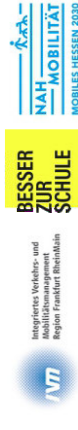


Liebe Schüler,  
liebe Schülerinnen,  
es ist soweit und ihr besucht die weiterführende Schule eurer Wahl. Mit dem Wechsel der Schule verändert sich für euch nun auch euer Alltag. Bestimmt habt ihr euch mit euren Eltern schon überlegt, wie ihr ab sofort zur Schule laufen / fahren werdet. Vielleicht habt ihr auch gar nicht die Wahl, sondern müsst ein bestimmtes Verkehrsmittel nutzen. Mit diesem Schulwegplan wollen wir euch eine Hilfestellung für euren Schulweg geben.

Der Schulwegplan enthält empfohlene Schulwege, die ihr zu Fuß gehen könnt, aber auch mit dem Trettroller fahren könnt. Außerdem seht ihr auf dem Plan alle Haltestellen im Umfeld der Gerhart-Hauptmann-Schule. Ihr findet in diesem Flyer weitere Hinweise zur Nutzung der Busse und eures Fahrrades.

Da es eure und die Verkehrssicherheit eurer Mitschüler erheblich beeinflusst, bitten wir euch, euch nicht von euren Eltern zur Schule fahren zu lassen. Das schont zudem die Umwelt! Wir wissen, dass das manchmal nicht anders geht - dann lasst euch aber bitte in den eingezeichneten Hol- und Bringzonen absetzen und lauft die restliche Strecke.

Beauftragt von:



Bearbeitet durch:



## Zur Schule mit dem Bus

- Mit den Buslinien 41, 42 und dem Schulbus aus Nauheim kommst du am einfachsten zur Gerhart-Hauptmann-Schule. Weitere Infos über Busverbindungen erhältst du über die Fahrplan- auskunft auf [www.rmv.de](http://www.rmv.de) oder [www.stadtwerke-ruesselsheim.de](http://www.stadtwerke-ruesselsheim.de)
- Um den Ein- und Ausstieg schnell abwickeln zu können und die Busfahrt für alle komfortabel zu machen, beachte folgende Tipps:
  - o Erst aussteigen lassen! Dann einsteigen!
  - o Beim Einsteigen hintereinander warten! Nicht Drängeln!
  - o Im Bus nach hinten durchlaufen!
  - o Rucksäcke und Taschen zwischen die Beine auf den Boden stellen und festen Halt suchen!

## Zur Schule mit dem Fahrrad

- **Gehwegnutzung:** Bis du 10 Jahre alt bist, darfst du entscheiden, ob du mit deinem Fahrrad auf dem Gehweg oder der Fahrbahn fährst. Danach MUSST du auf der Fahrbahn bzw. Radweg fahren.
- **Benutzungspflichtige Radwege:** Gibt es einen Radweg mit der folgender Beschilderung, MUSST du diesen nutzen.



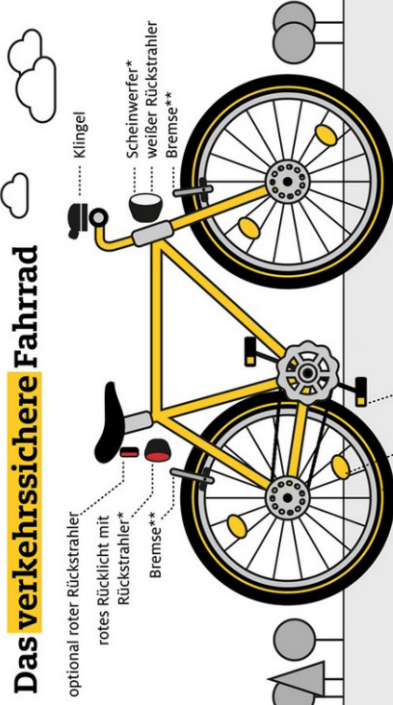
- Bitte nutze Radwege und freigegebene Gehwege immer nur in die erlaubte Richtung!

- **Empfohlene Fahrradrouten** für deinen Schulweg findest du unter: [www.schuelerrouten.de](http://www.schuelerrouten.de)

### - Sicheres Fahrradfahren:

Um mit dem Fahrrad zur Schule zu fahren, muss dein Fahrrad über Folgendes verfügen. Außerdem solltest du für deine eigene Sicherheit einen **Helm** tragen!

## Das verkehrssichere Fahrrad



\* Batterieberebe Leuchten müssen nicht stets mitgeführt werden.  
\*\* Die beiden Bremsen müssen unabhängig voneinander sein. Sie müssen nicht zwangsläufig vorne und hinten sein.

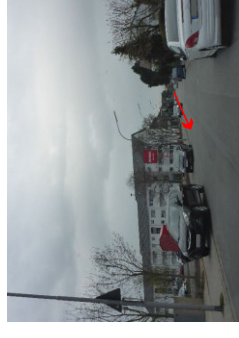
## Hol- und Bringzonen

Wenn es einmal nicht zu vermeiden ist, dass du mit dem Auto gefahren wirst, weise deine Eltern bitte darauf hin die eingerichteten Hol- und Bringzonen zu nutzen. Hierdurch soll der Verkehr rund um die Gerhart-Hauptmann-Schule reduziert werden, damit es für alle sicherer wird. In den Hol- und Bringzonen könnt ihr bequem ein- und aussteigen. Die Bereiche sind außerdem ein Treffpunkt zum Abholen nach Schulle. Der Schulweg von dort ist sicher und einfach zu bewältigen und hat eine maximale Gehzeit von 3 Minuten. Im Sommer 2020 wurde eine Hol- und Bringzone nahe des Haupteingangs („Im Reis“, auf beiden Straßenseiten) eingerichtet.

- E** **Haupteingang („Im Reis“)** - Fahrtrichtung West



- E** **Haupteingang („Im Reis“)** - Fahrtrichtung Ost



## Hinweise!

### - Gefahrensituation rund um die Schule:








Vor dem Haupteingang der Schule befindet sich ein Zebrastreifen und die Zufahrt zum Lehrparkplatz! Hier entstehen gefährliche Situationen, wenn mit dem Auto auf der Fahrbahn gehalten wird. Bitte Hol- und Bringzonen nutzen!

### - Behinderung von Bussen:

Mit dem Auto bitte nicht außerhalb der Hol- und Bringzonen in „Im Reis“ oder der Kohlestraße halten oder parken. Dies kann Busse beeinträchtigen und zu Verspätungen führen!



# Schulwegplan Gerhart-Hauptmann-Schule

-  empfohlener Schulweg
-  Treffpunkt (Vorschlag) für Laufgemeinschaften
-  Vorsicht, aufmerksam sein!
-  Hol- und Bringzone für Elterntaxis
-  Zebrastreifen (Fußgängerüberweg)
-  Fußgängerampel
-  Bushaltestelle

## Achtung auf deinem Schulweg!

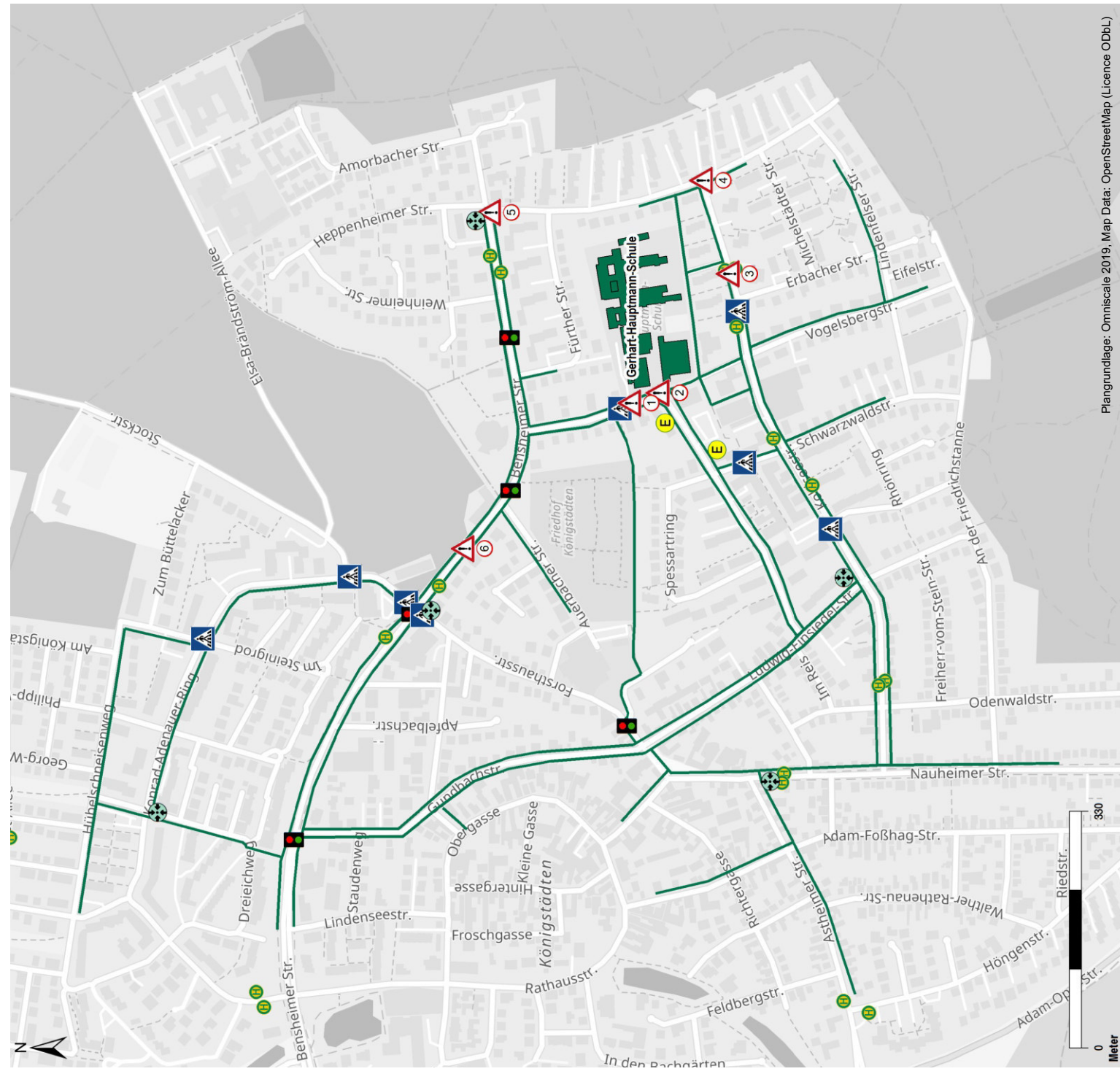
- 1 Im Reis**  
 Unübersichtliche Situation rund um den Schulzugang zu Schulbeginn und -ende! Vorsicht!


- 2 Im Reis**  
 Achtung, Konflikte zwischen dem Fuß- und Radverkehr auf dem Gehweg!  
 Achtung Radfahrer, Bordstein ist im Kurvenbereich nicht abgesenkt!


- 3 Kohlseestraße**  
 Achtung, schmaler Wartebereich an der Bushaltestelle!  
 Vorsichtig die Fahrbahn queren!


- 4 Heppenheimer Straße/ Kohlseestraße**  
 Achtung, große Einmündung und fehlender Querungshilfe!  
 Vorsichtig über die Straße laufen!


- 5 Bensheimer Straße/ Heppenheimer Straße**  
 Achtung, großer Knotenpunkt und fehlender Querungshilfe!  
 Vorsichtig über die Straße laufen!
- 6 Bensheimer Straße**  
 Achtung, Radfahrstreifen nur in erlaubte Richtung befahren!







[www.besserzurschule.de](http://www.besserzurschule.de)

